

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badisches landwirtschaftliches Wochenblatt. 1911-1954 1926**

49 (4.12.1926)



**Pflanzenzüchter-**

**Badisches**

**Sondernummer**

# Landwirtschaftliches Wochenblatt

Nr. 49.  
94. Jahrgang

Herausgegeben vom Badischen Landwirtschaftlichen Verein.

Karlsruhe

4. Dezember 1926

Organ des Badischen Landwirtschaftlichen Vereins, des Vereins Badischer Pflanzenzüchter e. V. und des Landesverbands für Zucht und Prüfung des badischen Pferdes e. V.

Schriftleitung: Geschäftsführer Aug. Bach, Präsident des Badischen Landwirtschaftlichen Vereins, Karlsruhe. — Die Mitglieder des Landwirtschaftlichen Vereins erhalten das Wochenblatt bezugsgeldfrei. — Bezugspreis für Nichtmitglieder monatlich 40 Pfennig. — Mitteilungen und Einsendungen für die Schriftleitung sind an den Badischen Landw. Verein, Karlsruhe i. B., Baummeisterstr. 2 zu richten. Postcheckkonto Karlsruhe Nr. 2125. — Annahmestelle für Anzeigen G. Braun G. m. b. H. (vorm. G. Braunsche Hofbuchdruckerei u. Verlag), Karlsruhe, Karlsruherstr. 14. Postcheckkonto Karlsruhe Nr. 992. Erfüllungsort Karlsruhe.

## Pflanzenzüchtertag in Sinsheim a. d. Elsenz.

Der Verein badischer Pflanzenzüchter ruft in diesem Jahr seine Mitglieder und alle Freunde der bodenständigen Pflanzenzüchtung zu seiner 6. Generalversammlung in den Elsenzgau zusammen. In dieser Fruchtammer Badens wird die Veranstaltung stattfinden, die jedes Jahr einmal die Gedanken all derer, die an dem Fortschritt der Landwirtschaft und besonders an der Bodenproduktion interessiert sind, in besonderer Weise auf die Notwendigkeit der einheimischen Pflanzenzüchtung und ihre Bedeutung für Volksernährung und Volksvermögen hinlenkt.

Die Allgemeinheit bekommt hierdurch außerdem durch Wort und Schrift und durch eine Ausstellung der badischen Pflanzenzüchtungsprodukte ein Bild von dem gegenwärtigen Stand der einheimischen Pflanzenzüchtung.

18 Jahre alt sind heute die Bestrebungen der badischen Pflanzenzüchtung. Sie hat sich die Aufgabe gestellt, unter Berücksichtigung möglichst aller in Baden vorkommenden natürlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse, der Landwirtschaft ertragsreiches, passendes, durchgezüchtetes und ertragsfähigeres Saatgut aller Art zur Verfügung zu stellen.

Der Verein badischer Pflanzenzüchter darf stolz darauf sein, sagen zu können, daß er durch die eigene Arbeit seiner Mitglieder in erster Reihe, aber ebenso auch durch die großzügige Unterstützung der Badischen Landwirtschaftskammer und des badischen Staates schon große Erfolge hat erzielen können. Aber gemessen an der Größe der Aufgaben können die bisherigen Erfolge der badischen Pflanzenzüchtung nicht darüber hinwegtäuschen, wieviel noch geleistet werden muß und wieviel Einzelaufgaben noch gelöst werden müssen. Der Verein badischer Pflanzenzüchter hofft deshalb, und spricht auch diesen Wunsch wieder bei der Gelegenheit seiner 7. Generalversammlung aus, daß alle Teile des Volkes und besonders aber alle für das Volkswohl und für das Wohl der Landwirtschaft verantwortlichen Kreise der weiteren gedeihlichen Entwicklung der badischen Pflanzenzüchtung die notwendigen Einrichtungen in aller Eile beschaffen.

Möge die 6. Generalversammlung des Vereins badischer Pflanzenzüchter in Sinsheim a. d. Elsenz eine machtvolle Kundgebung dafür sein, daß die badische Pflanzenzüchtung getragen wird von der einmütigen Zustimmung der badischen Landwirtschaft und daß sie gefördert wird durch alle Kreise, die dem öffentlichen Wohl dienen.

Der Verein badischer Pflanzenzüchter und jedes seiner Mitglieder wird auf dieser Grundlage durch ernente tatkräftige und zähe Arbeit seinen Teil dazu beitragen, daß unsere badische Landwirtschaft und unser badisches Volk weiterkommt in einer für alle Teile erfolgreichen und erfolglicheren Entwicklung.

Die Generalversammlung umfaßt im einzelnen das nachstehende Programm:

Samstag, den 4. Dezember 1926.

- 2.30 Uhr nachm.: Besichtigung der Saatzüchtungswirtschaft Frank, Frankenhof bei Sinsheim (20 Minuten vom Bahnhof).
- 5 Uhr: Zwanglose geschlossene Vorbesprechung der tätigen Mitglieder des Vereins im Nebenzimmer des Gasthauses zum „Bären“. Besprechungspunkte: Tätigkeitsbericht, Neuwahl, Stellungnahme zu den Anträgen, Verschiedenes.
- 8.15 Uhr abends: Begrüßungsabend mit zwanglosem Beisammensein der Mitglieder und Gäste im Nebenzimmer des Gasthauses zum „Bären“. Kurze Berichte des Vorsitzenden und des Geschäftsführers über die badische Pflanzenzüchtung und das Pflanzenzüchtungsinstitut in Rastatt.

Sonntag, den 5. Dezember 1926.

- 10.15 Uhr vormittag: Generalversammlung im kleinen Saal des Gasthauses zum „Löwen“.

Tagesordnung:

1. Begrüßung (Saatzüchtleiter Hohenstatt, Straßenheim).
2. Tätigkeitsbericht einschl. Bericht über die Hauptversammlung der Gesellschaft zur Förderung deutscher Pflanzenzüchtung in Rastatt (Geschäftsführer Buß, Rastatt).
3. Bericht über die dem Verein angeschlossenen Organisationen: a) Randener Futtersamenbauverein e. V. m. b. H. (Bürgermeister Giner, Nordhalben); b) Arbeitsgemeinschaft „Allfränkische Luzerne“ (Saatzüchtungsinspektor Dr. Lieber, Rastatt).
4. Die Aufgaben und Ziele der deutschen Pflanzenzüchtung (Hauptgeschäftsführer Bohne der Gesellschaft zur Förderung deutscher Pflanzenzüchtung, Berlin).
5. Bericht über den bisherigen Stand der Besprechungen über die Errichtung des Instituts für Pflanzenzüchtung in Rastatt (Geschäftsführer Buß, Rastatt).
6. Kassenbericht (Kassier Zahn, Werfauerhof).
7. Neuwahl des Vorstandes.
8. Wünsche und Anträge.

Nachmittags 2 Uhr öffentliche Versammlung im großen Saal des Gasthauses zum „Löwen“.

1. Referent: Regierungsrat Dr. Weller, Bayerische Landes-saatzüchtungsanstalt Weihenstephan. Thema: „Die Bedeutung bodenständiger Pflanzenzüchtung auf dem Gebiet des Acker- und Grünlandes“.
2. Referent: Saatzüchtleiter Hohenstatt, Straßenheim, Vorsitzender des Vereins badischer Pflanzenzüchter. Thema: „Die derzeitige Lage der Landwirtschaft unter Berücksichtigung der Pflanzenzüchtung“.

Nach der Versammlung unentgeltliche Verlosung von Saatgut. Mit der Tagung ist im Gasthaus zum „Löwen“ am Sonntag, den 5. Dezember 1926, von vorm. 9 Uhr bis abends 6 Uhr eine Ausstellung badischer Pflanzenzüchtungsprodukte verbunden.

**Auf nach Sinsheim a. d. Elsenz**

**Willkommen beim Verein badischer Pflanzenzüchter**

**Der Vorstand**



# Pflanzenzüchtung und Volksernährung.

Landwirtschaftsrat Hans Buch.

Geschäftsführer des Vereins badischer Pflanzenzüchter, Rastatt.

Die wenigsten Leute in Deutschland, die heute über des Volkes Wohl entscheiden, können sich eine Vorstellung darüber machen, was es heißt, Pflanzenzucht zu betreiben. Welch eine Unsumme von Wissen und Erfahren, Welch eine zähe Ausdauer, Energie und Umsicht, wieviel Zeit und Kapital vor allem nötig sind, ganz abgesehen von den sehr häufig eintretenden Enttäuschungen und Mißerfolgen, um etwas für die Allgemeinheit Greifbares zu erzielen.

Die deutschen Saatzuchtwirtschaften wirken durch alle ihre Leistungen und besonders ihre Arbeitsintensität in jeder Beziehung erfolgreich und vorbildlich auf ihre ganze Umgebung und tragen, darüber dürfte kein Zweifel sein, weit über ihren eigenen Rahmen hinaus wesentlich zur Steigerung der gesamten landwirtschaftlichen Produktion bei.

Die Lage der deutschen Pflanzenzucht hat sich jedoch zu unserem allgemeinen Schaden in den letzten Jahren dauernd verschlechtert. Ein großer Teil erstklassig geführter deutscher privater Saatzuchtwirtschaften ist zusammengebrochen oder konnte sich nur mit Hilfe fremden Geldes noch einigermaßen über Wasser halten. An diesen nahezu unerträglichen Zuständen trägt die Preisbildung der Originalsaaten mit eine große Rolle. Wenn ein Züchter seinen Originalroggen oder Weizen verkauft, muß er dies ganz logischer Weise gleich nach dem Drusch tun, damit zur Zeit der Saat die Ware in Händen der Landwirte ist. Zu dieser Zeit stehen aber bekanntlich alle Preise noch sehr tief, so daß der Züchter, selbst unter der Voraussetzung, daß er seine Originalsaat um 4 M. pro Zentner teurer verkaufen kann, keine angemessene Belohnung für seine mühevollen volkswirtschaftliche Arbeit erhält, denn es hat sich in den letzten Jahren immer wieder gezeigt, daß zu einer Zeit, wo das Originalsaatgut verkauft war, die Konsumgetreidepreise höher standen als der Preis des Originalsaatguts. Beim Schreiben dieser Abhandlung zeigt der Börsenpreis für Roggen anfangs November bereits pro Doppelzentner 26 M., während kaum sechs Wochen vorher der Züchter beinahe zu demselben Preis sein Originalsaatgut abgab, der erste Nachbauer nur 23 bis 24 M. bekam. Das sind Verhältnisse, die auf die Dauer unhaltbar sind. Daß unter diesen Umständen von einem Gewinn nicht mehr die Rede sein kann, dürfte jedem einsichtigen Menschen klar sein, und es ist nur zu bewundern, daß die deutschen Pflanzenzüchter, nachdem sie nachgewiesenermaßen mit Verlust arbeiten, ihre für das Volksganze so wichtige Arbeit fortsetzen. Wenn in diesem Jahre vereinzelt die Züchter ausverkauft sind, so darf aus dem eben geschilderten Verhältnissen das Wort „ausverkauft“ keineswegs gleichbedeutend mit einem glänzenden finanziellen Erfolg verglichen werden, wie dies hier und da geschieht. Viele Züchter wären vielleicht vom finanziellen Standpunkt aus froh, sie hätten einen Teil ihrer Ernte noch in eigenem Besitz.

Bei all dem ist es weiterhin betrübend, feststellen zu müssen, daß in den meisten Jahren die Nachfrage nach Originalsaatgut noch durchaus unbefriedigend ist und daß beispielsweise im Jahre 1925 tausende von Zentnern Originalsaatgut in den Futtertrog wandern mußten. Wenn man im Lande den Ursachen der mangelhaften Nachfrage nach hochgezüchtetem Saatgut nachgeht, bekommt man besonders in kleinbäuerlichen Kreisen immer wieder zu hören, daß daran einzig und allein der Mangel an Geld die Ursache sei. Diese Entschuldigung ist sehr einfach, trifft aber keineswegs den Kern der Sache. In Wahrheit ist es ganz besonders in unserem bäuerlichen Besitz fehlendes Wissen und Verständnis bei Tausenden von Landwirten für den Wert hochgezüchteten Saatguts, mangelhaft kaufmännische Berechnung, deutlich ausgedrückt Sparsamkeit am falschen Platz. Wenn die Notlage in unserem Berufsstand noch so groß ist, dazu wird und muß das Geld bei verständnisvollem Nachdenken immer reichen, um die für den einzelnen Landwirt ganz bescheidenen Mengen gutes Originalsaatgut zu kaufen, das bei geringerer Ausfaatmenge gegenüber „meinem alten Saat-

gut“ einige Zentner mehr abwirft und so alle Kosten für die Anschaffung reichlich wieder einbringt. Alle Organe der Landwirtschaftspflege müssen ihre Hauptaufgaben darin betrachten, mit allen Mitteln durch Aufklärung in dieser Richtung zu wirken.

„Wie die Saat — so die Ernte!“

Ein altes wahres Wort, das leider von 90 Proz. der Landwirte in keiner Weise in die Tat umgesetzt wird. Wer heute sich vor Augen hält, daß es Frhrn. von Voehow zum Beispiel mit einer gezüchteten Roggenart gelungen ist, pro Hektar (100 Tr) 6—10 Doppelzentner mehr im Ertrag als mit einer ungezüchteten zu erzielen, was gleichbedeutend einer Mehrernte von 3 810 000 Tonnen oder einer Steigerung durch diese eine Sorte um 35 Proz. unserer Roggenernte ist, dem dürfte der große Wert dieser Arbeiten für unser gesamtes Volk vollständig klar sein. Welchen Wert überhaupt die Getreide- und Kartoffelzüchtung für die deutsche Volkswirtschaft darstellt, beweisen folgende von der Gesellschaft zur Förderung deutscher Pflanzenzucht aufgestellten Zahlen:

Im Jahre 1911 betrug nach dem statistischen Handbuch des Deutschen Landwirtschaftsrats die Anbaufläche von

Weizen . . . . .	1 974 200 ha
Roggen . . . . .	6 135 600 „
Gerste . . . . .	1 585 000 „
Safer . . . . .	4 327 700 „
Kartoffeln . . . . .	3 321 500 „

Geerntet wurden an Doppelzentnern je Hektar:

Im Durchschnitt der Jahre 1885/90	1905/10	mithin in der 2. Periode mehr	
Weizen . . . . .	15,1	20,0	4,9
Roggen . . . . .	11,8	16,7	4,5
Gerste . . . . .	15,0	19,5	4,5
Safer . . . . .	14,1	19,2	5,1
Kartoffeln . . . . .	101,8	139,0	37,2

Auf die Gesamtanbaufläche des Jahres 1911 gerechnet, ergibt sich nach diesen Zahlen ein Mehrertrag bei

Weizen . . . . .	9 673 580 dz
Roggen . . . . .	30 064 440 „
Gerste . . . . .	7 132 500 „
Safer . . . . .	22 071 270 „

mithin bei Getreide insgesamt . . . . . 68 941 790 dz  
bei Kartoffeln dagegen ein Mehrertrag von 123 559 800 „  
Das ergibt einen Erntemehrwert von 2 025 282 300 RM.

Selbst wenn, hochgerechnet, von dieser Ertragssteigerung 70 Proz. auf künstliche Düngung, bessere Bodenbearbeitung und rationelleren Fruchtwechsel zurückgeführt werden, so sind, gering gerechnet, 30 Proz. als Erfolg der Verwendung hochgezüchteten Saatgutes anzusprechen. Setzt man diese 30 Proz. zu einem Werte von 24 M. je Doppelzentner Getreide, von 3 M. je Doppelzentner Kartoffeln ein, so ergibt sich ein der deutschen Pflanzenzucht gutzuschreibender alljährlicher Zuwachs am deutschen Nationalvermögen von 607 584 690 RM., eine Zahl, die den Wert der deutschen Pflanzenzucht als eines landwirtschaftlichen, ja als eines nationalwirtschaftlichen Faktors klar erweist.

1836 waren zur Erzeugung von 100 Kilogramm Zucker 1800 Kilogramm Rüben erforderlich, heute nur noch 600 bis 700 Kilogramm. Diese so außerordentlich gesteigerte Ausbeute ist zum erheblichen Teil den Errungenschaften der deutschen Zuckerrübenzüchtung und nur zum geringeren Teil den technischen Verbesserungen der Zuckerrübenfabrikation zu verdanken.

Die vorjährige deutsche Rübenenernte betrug 204 Millionen Zentner. Jedes Prozent Mehrausbeute auf diese Rübenmenge berechnet, bedeutet einen Gewinn von 2 Millionen Zentnern Zucker. Der Zentner zu 14 M. berechnet, ergibt zugunsten der rübenbauenden Landwirtschaft und somit der deutschen Volkswirtschaft ein Mehr von 28 Millionen Reichsmark.

Die deutsche Pflanzenzüchtung hat sich in den letzten Jahren dauernd verschlechtert. Ein großer Teil erstklassig geführter deutscher privater Saatzuchtwirtschaften ist zusammengebrochen oder konnte sich nur mit Hilfe fremden Geldes noch einigermaßen über Wasser halten. An diesen nahezu unerträglichen Zuständen trägt die Preisbildung der Originalsaaten mit eine große Rolle. Wenn ein Züchter seinen Originalroggen oder Weizen verkauft, muß er dies ganz logischer Weise gleich nach dem Drusch tun, damit zur Zeit der Saat die Ware in Händen der Landwirte ist. Zu dieser Zeit stehen aber bekanntlich alle Preise noch sehr tief, so daß der Züchter, selbst unter der Voraussetzung, daß er seine Originalsaat um 4 M. pro Zentner teurer verkaufen kann, keine angemessene Belohnung für seine mühevollen volkswirtschaftliche Arbeit erhält, denn es hat sich in den letzten Jahren immer wieder gezeigt, daß zu einer Zeit, wo das Originalsaatgut verkauft war, die Konsumgetreidepreise höher standen als der Preis des Originalsaatguts. Beim Schreiben dieser Abhandlung zeigt der Börsenpreis für Roggen anfangs November bereits pro Doppelzentner 26 M., während kaum sechs Wochen vorher der Züchter beinahe zu demselben Preis sein Originalsaatgut abgab, der erste Nachbauer nur 23 bis 24 M. bekam. Das sind Verhältnisse, die auf die Dauer unhaltbar sind. Daß unter diesen Umständen von einem Gewinn nicht mehr die Rede sein kann, dürfte jedem einsichtigen Menschen klar sein, und es ist nur zu bewundern, daß die deutschen Pflanzenzüchter, nachdem sie nachgewiesenermaßen mit Verlust arbeiten, ihre für das Volksganze so wichtige Arbeit fortsetzen. Wenn in diesem Jahre vereinzelt die Züchter ausverkauft sind, so darf aus dem eben geschilderten Verhältnissen das Wort „ausverkauft“ keineswegs gleichbedeutend mit einem glänzenden finanziellen Erfolg verglichen werden, wie dies hier und da geschieht. Viele Züchter wären vielleicht vom finanziellen Standpunkt aus froh, sie hätten einen Teil ihrer Ernte noch in eigenem Besitz.

Es besteht kein Zweifel, daß sich die Notlage der deutschen Pflanzengzüchter für die allgemeine Produktion der deutschen Landwirtschaft, das beweisen vorstehende Zahlen zu genau, zum größten Nachteil auswirken wird, wenn nicht rechtzeitig alles geschieht, was in dieser Richtung geschehen kann. Jedem Züchter fällt es heute schwer, an irgend einer Stelle einzusparen, weil er genau weiß, daß dadurch seine Gesamtarbeit irgendwo Schaden leiden muß. Gänzlich verfehlt wäre es, wenn er etwa sein umfassendes Sortenprüfungsweisen aufgeben oder auch nur einschränken wollte, denn er muß seine eigene Zucht stets mit den besten vorhandenen prüfen und sollte nur diejenige herausgeben, die den besten deutschen Züchtungen mindestens gleichkommt, um so dem bestehenden Sortenwirrwarr entgegenzusteuern. Wenn heute die badische Pflanzenzucht infolge der geschilderten Notlage etwas rückwärts käme und zum Teil zur Aufgabe ihrer Arbeit gezwungen werden würde, wäre die logische Folgerung doch die, daß die Beschaffung von Originalsaat auch für solche, die es noch bezahlen wollten unmöglich würde. Was das für das Land Baden zu bedeuten hätte, dürfte jedem Landwirt klar sein, besonders unter Berücksichtigung unserer klimatischen und ökologischen Verhältnisse. Gerade von diesem Gesichtspunkt aus betrachtet, müssen wir in Baden unseren Hauptaugenmerk auf gut durchgezüchtetes, an Boden und Klima angepasstes Saatgut legen, weil wir in besonderem Maße mit äußerst extrem schlechten klimatischen Verhältnissen zu rechnen haben. Wir wollen nur hoffen daß es uns gelingt, die badischen Pflanzengzüchter über die Zeit hinwegzubringen und wollen mit allen Mitteln im Interesse des Volksganzen darnach trachten, möglichst das, was wir in Baden an Saatgut brauchen, soweit dies vom natürlichen Standpunkt aus möglich ist, auch in Baden zu züchten. Die Unsummen Geldes, die jährlich über die Grenzen des deutschen Landes für alle möglichen Sämereien wandern, müssen dem Volksganzen unter allen Umständen erspart bleiben. Daran sollte endlich der letzte badische Landwirt interessiert sein.

Die zweite Gefahr bei weiterer Eindämmung pflanzengzüchterischer Arbeit wäre die Überflutung Deutschlands mit noch mehr ausländischem Saatgut, als das bis jetzt der Fall ist. Es ist ganz ausgeschlossen, daß ausländische Zuchten unsere Produktion steigern können. Das ginge, und damit ist wohl die deutsche Landwirtschaft mit uns einig, gegen jedes Naturgesetz. Die an Klima und Boden angepasste Sorte ist auf die Dauer im Durchschnitt der Jahre die ertragreichste und die ertragtreueste. Wir brauchen dabei nur einen Blick in die Geschichte der deutschen Pflanzenzucht zu werfen. Die englischen Weizen waren zu wenig winterhart, daher kam man von ihnen ab und fing in Norddeutschland an, selbst zu züchten. Weil sich in Süddeutschland die norddeutschen Zuchten nicht überall bewährten, setzten die Bestrebungen der Schaffung eigener Landespflanzengzüchtungen ein. Und in dieser Zeit glauben heute noch Personen, berufen zu sein, für ausländische Saaten wahllos in ganz Baden Propaganda zu machen unter der Parole: „Sie sind besser als deutsche“. Mit Recht sagt Geheimrat Rümker, der Vorkämpfer auf diesem Gebiet, daß dies glauben soll, wer mag, wer's aber glaubt, soll es beweisen. Der diesjährige Jahrgang wird erneut wohl allen denjenigen, die stets dem ausländischen den Vorzug gegeben haben, die Augen geöffnet haben. Mehr Solidaritätsgefühl und mehr Rationalbewußtsein wäre hier sehr am Platze.

Jede Volksvertretung treibt heute nur dann wahrhafte und vor allem weitsichtige Kulturpolitik, wenn sie die deutsche Pflanzenzucht, als zukünftige Hauptstütze unseres Getreidebaues, mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln fördert.

Neben allgemeiner Unterstützung der Pflanzengzüchtung und deren Züchter, wie Entlastung von Saatenanerkennungsgebühren durch die anerkennenden Körperschaften, hohe Geldpreise für wirklich erstklassige Neuzüchtungen, bedeutend höhere Tarifermäßigung für deutsches Originalsaatgut (Originalsaatkartoffeln in Waggonlieferungen gehen heute noch nicht zum ermäßigten Tarif), kommen in allererster Linie staatliche, ausreichende Beihilfen für den Ausbau und die Förderung von Pflanzengzüchtungsinstituten in Betracht, besonders für diejenigen Länder, die sich infolge ihres Kleinbesitzes von privater züchterischer Seite aus den an und für sich schwierigen Problemen der Kartoffel- und Futterpflanzengzüchtung

nicht in dem Maße widmen können, als das im Interesse der Landeskultur notwendig wäre. Fast jeder Zentner Originalsaatkartoffeln, jeder Zentner Grassamen muß heute von weither noch bezogen werden, in einem Lande, wo besonders der Futterbau vom natürlichen Standpunkt aus vorgezeichnet ist. Die wenigen Pflanzengzüchtungsinstitute in Deutschland sind sehr schlecht finanziert und haben viele Jahre nahezu betteln müssen, um ihre für das Volksganze so wichtigen Arbeiten auch nur einigermaßen aufrecht erhalten zu können. Mit Recht wird heute von mehreren maßgebenden Seiten betont, daß aus dem Fond der Reichsgetreidestelle noch eine große Summe gerade hierfür bereitgestellt werden kann, umso mehr, da sie ja seinerzeit dem deutschen Pflanzenbau entnommen wurde.

Die jetzt angefangenen guten Grundlagen der badischen Pflanzengzüchter auszubauen in einem Institut für Pflanzengzüchtung in Rastatt, erachtet der ganze Verein badischer Pflanzengzüchter als die Aufgabe des Staates und der Landwirtschaftskammer.

Seit 6 Jahren arbeiten wir an diesem für die ganze badische Landwirtschaft so wichtigen Ziel und es ist erfreulich, wenigstens an dieser Stelle zu sehen, daß der größte Teil unserer badischen Landwirte die Dringlichkeit erkannt und für diesen Zweck auch bei der Genehmigung eines Teils der Mittel in der Ballversammlung der Landwirtschaftskammer einig zu geben scheint. In Amerika, Dänemark und besonders in Schweden ist der Wert pflanzengzüchterischer Arbeit viel früher erkannt und vollkommen erfasst worden. Wir bleiben zurück, ohne daß es ein großer Teil unserer badischen Bauern bis jetzt merkte. In aller Welt wird fieberhaft an der Vervollkommnung und Vervollständigung der nationalen Erzeugung gearbeitet. Die Pflanzengzüchtung Skandinaviens ist seit Jahrzehnten erfolgreich, und aus dem Bericht des Herru Hauptgeschäftsführer Bohne der Gesellschaft zur Förderung deutscher Pflanzenzucht ist zu entnehmen, daß auch in Finnland, Rußland und den Randstaaten alles in mächtiger Anregung ist; über all entstehen eigene Saatgutzüchtungen, wissenschaftliche Forschungsinstitute mit dem einen Ziel:

der Selbstversorgung des Landes mit eigenem Saatgut.

Eine Frage darf bei diesem Thema „Pflanzengzüchtung und Volksernährung“ nicht unbehandelt bleiben, und das sei kurz die Gegenüberstellung der Tierzucht zur Pflanzenzucht. Wer sich die Zeit und die Mühe nimmt, die Statverhältnisse der staatlichen und zum Teil auch öffentlichen Körperschaften in Deutschland zu studieren, der kommt zu dem erschreckenden Ergebnis, daß die Pflanzenzucht gegenüber der Tierzucht geradezu stiefmütterlich behandelt wird. In manchen Etats fällt auf Pflanzenbau und Pflanzenzucht kaum 15 Proz. der Gesamtausgaben. Wir erkennen dankbar an, daß sich das badische Innenministerium diesen Fragen der Pflanzengzüchtung mit großem Interesse widmet und daß es hoffentlich gelingen wird, durch die sorgfältige Initiative der Landwirtschaftskammer in gemeinsamer Zusammenarbeit mit dem Staatsministerium das Pflanzengzüchtungsinstitut im Jahre 1927 in Rastatt, zu dem bereits von seiten des Staates die allerdings sehr bescheidene Summe von 20 000 M. bewilligt wurde, zu erbauen. Notwendig erscheint es uns aber auch, an dieser Stelle zu betonen, daß wir auf Grund der allgemeinen Lage die Forderung erheben müssen, daß Reich und Landesregierung, welche seither der Tierzüchtung stets große und ausreichende Mittel bereitwilligst zur Verfügung gestellt haben, nun auch jetzt der Pflanzenzucht zu bedenken, da die Mittel für die Förderung dieses Betriebszweigs in erster Linie ebenfalls vom Staate an die Landwirtschaftskammer gegeben werden sollen.

Ist die Förderung der Tierzucht eine wichtige und unseres Erachtens eine selbstverständliche Pflicht aller Landesregierungen und des Reiches, so erheben aber auch wir Anspruch auf die Anerkennung, daß die Pflanzenzucht gerade einem derartig verschieden gestalteten Lande wie Baden nicht minder wichtig sei; und an allen badischen Landwirten ist es gelegen, mitzuwirken, daß diese Erkenntnis sich bei allen maßgebenden Stellen Geltung verschafft. Nur auf einem durchaus hoch entwickelten gesunden Pflanzenbau, den die Pflanzengzüchtung allein schaffen kann, ist der Aufbau einer gesunden Tierzucht möglich.

Die Unterstützung aller Bestrebungen auf diesem Gebiet der Pflanzenzucht kann daher nach Lage der Dinge nicht eng auf eine bestimmte Wirtschaftsgruppe beschränkt bleiben. Sie ist vielmehr Aufgabe des gesamten badischen Volkes. Die Anwendung hochgezüchteten Saatguts ist das erste Mittel, hohe Erträge zu erzielen. Die Steigerung der Produktion und damit die immer bessere Ernährung unseres gesamten Volkes aus eigener Kraft hängt in erster Linie von dem jeweiligen Stand der Pflanzen-

züchtung ab. Möge diese Erkenntnis nicht zu spät erfolgen, denn nur durch eigene Kraft und eigene Arbeit ist ein Wiederaufbau unserer deutschen Volkswirtschaft denkbar und möglich.

Allen Landwirten Badens rufen wir anlässlich der Generalversammlung des Vereins badischer Pflanzenzüchter zu:

„Werbt für das Pflanzenzüchtungsinstitut in Rastatt!“

„Wie die Saat — so die Ernte!“

## Die pflanzenbaulichen Verhältnisse im Elsenzgau.

Von Landesökonomierat Mayer-Ullmann, Eppingen.

Ist die deutsche Landwirtschaft und mit ihr eng verbunden unsere heimische zurzeit nicht auf Rosen gebettet, so bieten doch die pflanzenbaulichen Verhältnisse des Elsenzgaues, der einen großen Teil des Landwirtschaftsbezirks Eppingen ausmacht, ein erfreuliches Bild. Nicht insofern etwa, als ob seine Bauern wirtschaftlich glänzend dastehen, sondern durch das erfolgreiche Streben, dem Boden mehr abzugewinnen.

Das Klima des Elsenzgaues kann als Weinklima bezeichnet werden, denn die Weinrebe gedeiht noch überall. Die durchschnittliche Jahrestemperatur bewegt sich zwischen 11—12 Grad Celsius. An Regentagen zählt man 162 im Durchschnitt jährlich und kaum über 750 Millimeter Niederschlagsmenge als Regen, die sich im südlichen Elsenztal ziemlich gleichmäßig über das Jahr verteilt, während in der Gegend von Einsheim sich im Sommer (Juli) Trockenzeiten oft unangenehm bemerkbar machen. Spätfröste sind leider nicht so selten. Hagelschäden waren in den letzten Jahren mehr zu verzeichnen wie früher, wo diese öfterer selten merklich festgestellt wurden. Die vorherrschende Windrichtung ist die südwestliche. Die eigenartige Lage des Elsenzgaues gestattet im Winter und zeitigen Frühjahr auch dem wärmeren Wind den Zutritt. Die raschen Wechsel dieser Südwinde mit rauhen Nord- und Nordostwinden lassen den Boden öfterer auf- und zufrieren und verursachen leicht das Auswintern der Winterfrüchte.

Der beste topographische Überblick über die Gegend wird einem vom Turm des südlich von Eppingen gelegenen Ottilienberges und der Warte des mittleren Kraichgaues, des basaltischen Kegels des Steinbergs bei Lareim Wetter gewährt.

Die Beschaffenheit des Bodens im Elsenzgau darf mit Ausnahme der Muschelkalkbänke im Durchschnitt als recht fruchtbar bezeichnet werden. Vbß und dessen Verwitterungsprodukt, der Lehm, die das ältere Gebirge in meist bedeutender Mächtigkeit bedecken, verleihen der ganzen Gegend den landschaftlichen Charakter, die sanftgewellte Oberfläche und bedingen die mattbraune Bodenfarbe. Beide zusammen mit dem nährstoffreichen Keupermergel bilden die Grundlage für die hohe Kultur des Gebietes.

Kein Wunder deshalb, daß im Elsenzgau alle landwirtschaftlichen Kulturpflanzen von Bedeutung zu finden sind. Mögen die Schwierigkeiten, die der Anbau von so vielerlei Kulturpflanzen mit sich bringt, dem Fernstehenden beinahe unüberwindlich scheinen, hier wird man durch unermüdeten Fleiß den Anforderungen gerecht. Einzelne bäuerliche Musterbetriebe, die eingetrenten vorbildlich geleiteten Höfe geben das praktische Beispiel. Die von der landwirtschaftlichen Winterschule und der Pflanzenbauabteilung der Bad. Landwirtschaftskammer ausgehende zielbewusste Aufklärungsarbeit, tragen das ihre zur mangelfähigen Verbesserung im Anbau der einzelnen Kulturpflanzen bei. Ja, die Überlegung, daß nur Pflanzenarten, die den örtlichen Verhältnissen angepaßt (Vollsorten) und verbessernd durchgezüchtet sind, einen wirtschaftlichen Höchstsertrag anhaltend gewährleisten, hat auch im Elsenzgau zwei Landwirte bewogen, sich der Pflanzenzüchtung zu widmen. Es sind dies die Herren Gutbesitzer Frank, Frankenhof bei Einsheim und Hofbesitzer Gomer, Schatthausen, beide Mitglieder des Vereins badischer Pflanzenzüchter.

Von dem landwirtschaftlich genutzten Boden entfallen nahezu die Hälfte auf Getreide und Handelsgewächse, den andern Teil nehmen Gärten, Ackerfutter- und Wiesenbau ein.

Von den Getreidefrüchten stellen die Zuckerrüben und Röhrenwurzeln die Hauptkulturen. Neben einer im allgemeinen befriedigenden Bezugsleistung dieser Erzeugnisse, liefern ihre Abfälle ein hervorragendes Viehfutter. Außerdem aber bilden beide eine ausgezeichnete Vorfrucht für Braugerste und hochbackfähigen Weizen. Das Zuckerrüben- wie Röhrenwurzelsaatgut wird von den Fabriken geliefert. Auf den leichteren Böden tritt der Kartoffelbau mehr in den Vordergrund. Manche Gemartungen leisten darin vorzügliches und wissen ihre Ware zu besonders guten Preisen an den Mann zu bringen. Es sei hier nur die Walstabler Kartoffel angeführt. Das Schwergewicht liegt auf dem Anbau von Speisefartoffeln und zwar wird den gelblichfleischigen entsprechend der großen Nachfrage mehr Aufmerksamkeit geschenkt. Waren früher „Wohlmann“, „up to date“ und „Magnum bonum“ die Sorten, so sind es heute Böhmisch „allerfrüheste Gelbe“, „Industrie“, „Obenwälder Blau“ und „Ebeltraud“, wie sich überhaupt die böhmischen Räumungen großer Beliebtheit erfreuen. Als Wirtschaftskartoffel ist die „Bepo“ geschätzt. Neben den Kartoffelsortenerfahrungen in den einzelnen Gemeinden, war das Feld der Kartoffelkulturstation auf dem Frankenhof

bei Einsheim richtunggebend, wie überhaupt der Ausgangspunkt vieler Anregungen auf dem Gebiet des Kartoffelbaues. Große Hoffnungen darf man auf die von Herrn Friedrich Frank seit Jahren betriebene Kreuzzüchtung einer für das Elsenztal besonders geeigneten Kartoffel hegen.

Vangjährige Feldversuche lassen heute in der Sortenfrage klacere sehen, ohne natürlich, daß diese als gelöst zu betrachten ist. Da „Saattgutwechsel“ im Elsenzgau kein unbekannter Begriff ist, wird die von unserer Landwirtschaftskammer getroffene Einrichtung der „Saattbaustellen“ bei dem großen Bedarf an Saatgut als reelle Bezugsquelle gern in Anspruch genommen, zumal die Saattbaustellen Original vermehren und nur 1. Abfaat als Saatgut abgeben.

An Handelsgewächsen wird Tabak im ganzen Elsenztal gepflanzt. Besondere Wertschätzung erfreut sich der Hoffheimer Tabak. Aber auch der Feldgemüsebau hat in den letzten Jahren Fuß gefaßt. Vornbrechend dürfte hier wohl die Gemeinde Steinsfurt gewesen sein.

Im Getreidebau halten der Weizen und die Braugerste sich die Waage. Der Weizen konnte dank der erfolgreichen Tätigkeit deutscher Bächler den Speiz bis auf wenige Plätze in rauheren Lagen verdrängen, für die gute Kultur des Bodens spricht der Anbau der Strubelchen Zuchtungen: „General von Stoden“ und „Strubel Dicksopfweizen“. Weit verbreitet ist „Kimpaus Pastard“, „Franks Strubenheimer Dicksopf“, „Adermanns Dicksopf“ und „Hohenwettensbader begrannter Dicksopfweizen“. Durch Adermanns „Bayerntönig“, „Krafft's verbesserter Sigerländer“ und „Glatter Dreisgauer Landweizen“, sowie „Strubenheimer Landweizen“ werden die letzten Reste der Landweizen ersetzt. Diesen Herbst wurde zum erstenmal „Gomers Dicksopfweizen“ in größeren Mengen zur Ausfaat gebracht. Als Sommerweizen haben sich „Strubel roter Schlanstedter“ und „Heines Japhet“ bewährt, die sogar Ende November und Dezember mit Erfolg ausgesät wurden.

Weinbe noch mehr Aufmerksamkeit wird in der Nachkriegszeit dem Braugerstenanbau geschenkt. Daß höchste Auszeichnungen gelegentlich großer Braugerstenschauen und Ausstellungen in den Elsenzgau wanderten, lassen den Augenstehenden die Sorgfalt erkennen, die dem Braugerstenanbau in unserer Gegend gewidmet wird. Annumwunden aber sei hier auch der eifrigen Tätigkeit des Vereins badischer Pflanzenzüchter gedacht, der gerade auf diesem Gebiete sich hohe Ziele gesetzt hat. Die weiteste Verbreitung genießt wohl „Adermanns Bavaria“, „Franks Pfälzer Landgerste“ und „Heines Hanna“. Auch auf diesem Gebiet ist Herr Gutbesitzer Frank bemüht, eine Sorte herauszuzüchten, die neben guter Bestockung und starkem Halm den Ansprüchen, die man an eine gute Braugerste stellt, bestmöglich gerecht werden soll.

Der Hafer- und Roggenbau büßte in der Nachkriegszeit an Bedeutung ein. „Peltuser Selbsthafer“ und „Beseler II“ sind hauptsächlich vertreten, und die Roggenforten „von Vohorns Peltuser“ und „Jäger's Champagner“. Erfreulicherweise fand die Wintergerste ihrer anerkannten Vorzüge wegen neuerdings mehr Eingang in die Fruchtfolge. Ganz prächtige Erträge brachte die badische Räumung „Stoy Salemer Wintergerste“. Leider reißt diese für unsere Verhältnisse etwas zu spät. Vielleicht kommt die „Dreisgauer Wintergerste“ künftig der „Friedrichwerther Bergwintergerste“ in den entsprechenden Lagen gleich. Die Feldversuche des bäuerlichen Versuchsringes „Elsenzgau“ haben sich die Lösung auch dieser Frage zur Aufgabe gemacht. So bescheiden die mit Speiz bedauerte Fläche ist, seien doch der „Note Tiroler“ und „Müllers Gaiberger“ Dinkel angeführt. Letzgenannte badische Räumung hat wegen ihrer hohen Ertragsfähigkeit und wegen des schönen Kornes großen Ansehens gefunden.

Vom Grünland kann leider nicht in gleich erfreulicher Weise berichtet werden. Große Wiesenflächen liegen noch weniger durch den einzelnen als von der Gesamtheit vernachlässigt und barren der Zeit, in der ihre Besitzer und Ruhhaber den großen wirtschaftlichen Wert einer Dauerfütterfläche erkennen. Durch diesen Mangel an gutem Wiesenland wird viel Ackerfütterbau getrieben. Starkes Auftreten des Ackerwürgers lassen aber in manchen Bemerkungen gar keinen befriedigenden Ackerbau mehr hochkommen. Auch ist die Frage der passenden Ackerkultur wie die Kalffrage noch nicht gelöst. Bereits eingeleitete und vorgelebene Feldversuche schaffen hoffentlich in Kürze Klarheit. Der Anbau der zweifährigen Sparsette liegt in neuerer Zeit bedeutend nach und ist nur auf den Kalfbäueln und -hängen von ähnlicher Beschaffenheit zu finden. Ewiger Acker, Luzerne hat eine Lebensdauer von 4—8 Jahren und gedeiht im ganzen Gau. Infolge Mangel an

Samen fränkischer Herkunft muß leider noch allzuhäufig Proben...

Möge die bevorstehende Tagung des Vereins badischer Pflanzenzüchter...

Sortenwahl — Sortenangebot.

Von Oberlandwirtschaftsdiat Meisner, Karlsruhe, Abteilungsvorstand der Badischen Landwirtschaftskammer.

In den Tageszeitungen und in den landwirtschaftlichen Fachblättern erschienen in den letzten Wochen wiederholt Presseartikel...

der fleißige und tüchtige Landwirt auch eine gerechte Bezahlung für seine guten Produkte erhalten wird...

Es würde über den Rahmen dieser Abhandlung hinausgehen, wollte ich den Weg zur Standardisierung für alle landwirtschaftlichen Produkte hier kurz erläutern...

der Landwirtschaftskammer, ihrer Saatgutanstalt und der Landesökonomerräte durchgeführt wurden und werden, ist es durchaus möglich, für eine Gemeinde eine bestimmte Sorte der 4 Hauptgetreidearten als die beste und geeignetste für die dort gegebenen Verhältnisse zu benennen. Es wäre also nur Sache unserer Landwirte, sich darum umzutun und dann diese Sorte zum Anbau zu bringen. Selbst in Gemeinden mit verschiedenen Bodenarten besteht immer noch die Möglichkeit, für die guten als auch für die weniger guten Böden eine bestimmte Sorte zu benennen, so daß also durch den einheitlichen Anbau einer bestimmten Getreidesorte die Grundlage für die Standardisierung schon gegeben wäre. Wenn dann zu dieser Vereinheitlichung noch das Streben nach Qualitätserzeugung hinzukommt, sind die Bedingungen für eine Standardisierung erfüllt:

Durch gleichmäßige Bodenbearbeitung, annähernd gleiche Düngung, Verwendung des gleichen Saatgutes, richtige Erntemaßnahmen und sorgfältige Behandlung des Drehschnittes auf dem Schüttboden läßt sich eine Qualitätsverbesserung in jedem Fall erreichen. Unsere Landwirte müssen sich darüber klar sein, daß die Qualitätserzeugung heute mehr denn je an Bedeutung gewonnen hat und sie wird sich u n d a r m h e r z i g durchsetzen und bei Nichtbefolgung schwerste Rückschläge für den Betroffenen mit sich bringen! Der Arbeitsaufwand ist fast überall der gleiche, ob ich ein Ernteprodukt von guter oder weniger guter Qualität erziele, vorausgesetzt natürlich, daß nicht höhere Gewalten meine Bemühungen vernichten. Eine wertvolle Unterstützung für die Vereinheitlichung auf dem Gebiete des Sortenwesens erblicke ich in der Anlage eines Gemeindefaaktaders. Wie leicht könnten sich manche ländlichen Gemeinden das für ihre Landwirte notwendige Saatgut selbst erzeugen, wenn sie hergingen und alljährlich je nach der Größe 2, 3 und 4 Hektar Originalsaatgetreide bei tüchtigen Landwirten anbauen. Das Ernteprodukt hieraus könnte dann zunächst zur Versorgung der ganzen Gemeinde dienen. Bei dieser Maßnahme würde der Sortenwettbewerb in allerkräftigster Zeit verschwinden und das zum Verkauf anfallende Produkt hätte dann wenigstens schon den einen Vorteil der Sortengleichheit. Wenn dann die anderen Landwirte sich auch noch der Qualitätserzeugung befleißigen würden, ähnlich wie diejenigen, die das Gemeindefaaktgut anbauen, so würde die Absatzmöglichkeit eines guten, gleichmäßigen Produktes zweifelsohne viel besser sein, wie es heute oft der Fall ist. Man stelle sich vor, was die Mühlenindustrie mit einem Wagen Weizen anfangen soll, wenn in demselben 4 oder 5 verschiedene Weizenarten zusammengemischt und verladen sind. Das daraus zu gewinnende Mehl wird niemals eine gute gleichmäßige Beschaffenheit haben, so daß auch das Endprodukt, das Brot, in seiner Qualität leidet.

Dasselbe gilt für die Braugerste und für die Speisefartoffel. Wie peinlich ist es doch für eine städtische Hausfrau, wenn sie bei ihren Winterkartoffeln 3 oder 4 verschiedene Sorten besitzt! Die einen kochen weich, die anderen zerfallen bereits, die dritte Sorte, die gerade auch mit in den Topf hineingekommen, ist erst halb gar. Diese Momente muß sich der Landwirt einmal überlegen, und er wird dann selbst zu der Einsicht kommen, daß es so nicht weiter gehen kann und darf.

In vielen Vorträgen und Abhandlungen sind bereits die Vorzüge und Nachteile der bekanntesten deutschen Ruchsorten für Getreide wie Kartoffeln, sowie der Produkte unserer badischen Landespflanzenzüchtung erörtert und geschildert worden. Sie könnten heute bereits Allgemeingut unserer Landwirte sein, sind es aber nicht, weil eben seitens unserer Landwirte zu wenig Initiative auf diesem Gebiet entwickelt wird. Es ist bekannt, daß der „Straßenheimer Dickkopfwizen“, der „Hohenwetterbacher begrannete Dickkopfwizen“, „Strubes Dickkopfwizen“ und „Gomers Dickkopfwizen“, für unsere guten Weizenböden wohl die besten Sorten sind, die den Landwirten überhaupt zur Verfügung gestellt werden können. Es ist ferner bekannt, daß für Böden, die an der Grenze der Weizenfähigkeit stehen, ebenfalls einige gute Weizenarten zur Verfügung stehen. Es seien da genannt der „Straßenheimer Landweizen“, „Glatzer Breisgauer Landweizen“, „Krafft's Siegerländer Landweizen“, „Adermanns brauner Dickkopf“; für extensive Verhältnisse, sofern nicht der Spelzanbau in Betracht kommt, stehen zur Verfügung „Adermanns Bayerlönig“, und „Miegger's Schwarzwälder Landweizen“. Auch beim Spelz können dem Landwirt 2 Ruchsorten heimischer Herkunft angeboten werden, und zwar „Kippenhan's Odenwälder“ und der bekannte „Müller's Gaisberger Spelz“. Bei der Wintergerste haben wir für gute humose Lehmböden in der „Odenwälder Mammuth“ eine sehr beachtenswerte Sorte und die von der Saatgutanstalt gezüchtete „Breisgauer Wintergerste“ stellt sich ihr ebenbürtig zur Seite. Für besonders raube und weniger gute Lagen haben wir neben der „Friedrichswerther Berg Wintergerste“, die in vielen Versuchen erprobte und bewährte „Stoy Salamer Wintergerste“. Auch bei der Sommergerste haben wir neben den bekannten „Adermann'schen Mäntingen wie „Dobaria“ und „Taria“ für gute Böden, die „Dr. Brand's Pfälzer Landgerste“, die gerade als Braugerste eine sehr große Bedeutung besitzt. Für leichte und trockene Lagen haben wir neben der „Adermann's Danubia“, „Jahn's Pfälzer Landgerste“, die seit vielen Jahren ihre Braubarkeit bewiesen hat. Für extensive Höhenlagen steht uns „Samid's Meßkircher Landgerste“ zur Verfügung und für das Frankland haben wir in den „Heil'schen Gerstensorten“ gute Vertreter für Braugersten. Der Roggenanbau, der zu Gunsten des Gersten- oder Roggenanbaues noch mehr eingeschränkt werden sollte als bislang, hat in den Sorten von „Lodow's Weißhafer“ und „Dr.

Brand's Weißhafer“ zwei ebenbürtige Vertreter; beim Weißhaferanbau läme für gute, kräftige Böden „Strube's Weißhafer“ und für hohe Lagen der „Meßkircher Landhafer“ in Betracht. Für die Odenwaldgegend, die unter erschwerten Produktionsbedingungen zu arbeiten hat, hat der unermüdlige Züchter Kippenhan, Mischweiler, den „Odenwälder Hahnenhafer“ zu einer Form und Leistung gebracht, die wohl im Odenwaldgebiet von keiner anderen Ruchsorte übertroffen wird! Beim Roggenanbau stehen uns zwar keine Landsorten zur Verfügung, aber die deutschen Hochzuchten wie „von Lodow's Weiskuser“, „Rirsches Stahl“, „Jäger's Champagner“ und „Pirnacer“ sind so erprobt und bewährt, daß auch hier unsere Landwirte bei der Sortenwahl nicht in Verlegenheit kommen. Die Hauptsache beim Getreidebau bleibt aber, daß ein häufiger Saatgutwechsel betrieben wird, und daß trotz Saatgutwechsel seitens unserer Landwirte von dem Weizen gegen die verschiedenen Krankheiten weitgehendst Gebrauch gemacht wird. In höchst anerkennenswerter Weise liefert ja die Saatgutwirtschaft Heinrich Oskar, Hohenwetterbach (Hohenwetterbacher begrannete Dickkopfwizen), und die Dr. Brand'sche Saatgutwirtschaft, Straßenheim, nur noch geheiztes Saatgetreide und ich hoffe zuversichtlich, daß die Zeit nicht mehr allzu fern ist, wo nur noch geheiztes Saatgetreide zum Verkauf und zur Anwendung gelangt. Die Einführung von gemeindefeiser Weizung des Saatgutes durch Aufstellung eines der bekannten Weizapparate würde sich sehr bewähren und ich möchte allen ländlichen Gemeinden den dringenden Rat geben, im nächsten Gemeindevoranschlag lieber die Geldmittel für einen Weizapparat einzustellen, als für etwas anderes, was in seiner Auswertung weniger bedeutungsvoll ist wie dieses.

Auch bei der Kartoffel läßt sich eine Vereinheitlichung in den Sorten sehr leicht durchföhren! Wie einfach ist es doch in einer ländlichen Gemeinde, eine Speise- und eine Wirtschaftskartoffel zu bauen. Aber immer noch werden „gelbe“, „weiße“ und „rote Kartoffeln“ bestellt und gekauft und auf die Sortenzugehörigkeit sehr wenig Rücksicht genommen; dabei haben wir ganz hervorragende Kartoffelzuchtorten, die alle Anforderungen weitgehendst erfüllen. Wie einfach ist der Verkauf von Speisefartoffeln durch eine ländliche Vereinigung, Genossenschaftsverein, wenn seine Mitglieder Speisefartoffeln des gelbfleischigen Typs von der einen Sorte „Industrie“ oder „Edeltraub“ oder „Gellaragis“ besitzen. Als Wirtschaftskartoffel zu Futterzwecken kommt in Betracht „Barnassia“, „Doobera“, „Bevo“ und gute „Wohlmannherkünfte“. Unsere Landwirte müssen sich nun einmal darüber klar sein, daß der Konsum heute hohe Ansprüche an landwirtschaftliche Produkte stellt, daß er aber auch geneigt ist, gute Qualität mit gutem Geld zu bezahlen! Eine „Wohlmann“, eine „Bevo“ oder „Barnassiafartoffel“ ist nun einmal keine Speisefartoffel ebensowenig wie eine „Silezia“, eine „Präsident Krüger“, eine „Modell“ oder sonst eine ausgesprochene Wirtschaftskartoffel. Solche Kartoffeln als Speisefartoffeln in die Stadt zu verschleppen, ist grundfalsch! Diese Sendungen werden selbst in knappen Kartoffeljahren zur Verfügung gestellt, wie wir es in diesem Jahre wieder erleben konnten. Auch beim Frühkartoffelbau müssen wir mehr denn je auf die Qualität des zu erzeugenden Produktes sehen und das diesjährige Jahr hat gelehrt, daß eine gelbfleischige, gelbfleischige, wirklich frühreife Kartoffel, wie die „Holländische Erfling“, einen reißenden und gut bezahlten Absatz findet. Weißfleischige, weißfleischige Sorten wie „Thiele's Adukt“, „Thiele's Frühreife“ gingen schon etwas langsamer ab, während an sich gute Sorten wie z. B. „Direktor Johannsen“ und „Odenwälder Blaue“, beides gelbfleischige Typen, infolge ihrer zu späten Reifezeit nichts mehr von den guten Frühkartoffelpreisen profitieren können, weil dazu noch die Konkurrenz ausländischer Frühkartoffeln kommt. Diese beiden letztgenannten gehören zu den sogenannten septembereifrigen Kartoffeln, die eigentlich des Vorteiles eines lohnenden Frühkartoffelbaues nicht mehr teilhaftig werden. Genau wie bei dem Getreide, läßt sich auch bei der Kartoffel eine Standardisierung sehr wohl und ganz leicht durchföhren; es kommt nur auf den guten Willen unserer Landwirte an.

Ich stehe aber auf dem Standpunkt, daß es zweckdienlicher ist, daß wir uns selbst den Absatzbedingungen anpassen, als daß wir durch die Not gezwungen sind, diese uns diktieren zu lassen! Die Möglichkeit ist durchaus gegeben, wie ich mit vorstehenden Ausführungen gezeigt habe. Allerdings müssen die landwirtschaftlichen Vereine und Genossenschaften das ihrige dazu beitragen und bei der Versorgung ihrer heimischen Niederlassungen mit Saatgetreide und Saatkartoffeln eine gewisse Vereinheitlichung mitstreben. Es darf nicht vorkommen, wie es leider viel zu oft gewesen ist, daß einfach eine Weizen- oder Gerstensorte an das betreffende Lagerhaus von der Zentrale aus geschickt wurde, die absolut nicht für die betreffende Gegend paßte. Sie könnten ihren Mitgliedern den größten Dienst erweisen, wenn sie dafür eintreten würden, daß möglichst wenig Sorten in die ländlichen Bezugs- und Absatzgenossenschaften und Vereinigungen geschickt werden. In Fachberatern hierzu fehlt es im Lande Vaden wirklich nicht und wenn alle mit der Förderung der Landwirtschaft betrauten Institutionen in diesem Punkt gemeinsame Arbeit leisten würden, wäre das Ziel:

„die Erreichung der Vereinheitlichung der Sorten“, in kürzester Zeit erreicht. Dieses Ziel zu erstreben, soll eine der Hauptaufgaben für die nächsten Jahre sein, denn der Endzweck kommt einzig und allein unseren badischen Landwirten zugut und ihnen soll und muß geholfen werden!

## Bäuerliche Wirtschaftsberatung und Pflanzenzüchtung.

Von Saatzuchtinspektor Engelhardt (Rastatt).

Wenn man heute die beachtenswerten Aufsätze zur Hebung der landwirtschaftlichen Produktion liest, muß man sich wundern, was unseren Landwirten alles zugemutet wird. Der eine möchte aus ihnen auf einmal Gelehrte machen, während der andere Zwangsmahnahmen gegen die schlechten Bewirtschafter ergreifen will. Auf allen Gebieten wird fieberhaft um die Hebung der Landwirtschaft gearbeitet, man denke nur an die Fortschritte der Düngerindustrie, der Grünlandbewegung, der Pflanzenzüchtung usw. Alle sind bestrebt, das Wohl der Landwirtschaft zu fördern und die Produktion zu steigern. Wenn aber kommen diese Vorteile zugute? Weniger den Armen unter den Ärmsten, den kleinen Landwirten, als den größeren Betrieben, die nur einen geringen Teil der Landbaufläche in unserem Lande bewirtschaften. Es soll zwar durchaus nicht geleugnet werden, daß auch bei den Mittel- und Großbetrieben noch eine viel größere Ertragssteigerung möglich wäre, aber eine noch höhere Produktionssteigerung würde sich auf dem weit umfangreicheren bäuerlichen Land erzielen lassen. Den besten Beweis dafür geben die Ernten in Gebieten mit rein kleinfäuerlichen Wirtschaften, die hinter denen der Mittel- und Großbetriebe oftmals zurückstehen. Es war aus diesem Grunde sehr zu begrüßen, daß unter der Initiative der Badischen Landwirtschaftskammer und der Herren Landesökonomieräte in verschiedenen Teilen des Landes bäuerliche Versuchsringe gegründet wurden, die die Aufgabe haben, durch versuchsmäßige Feststellung der jeweils richtigen Maßnahmen die Kleinbetriebe intensiver und rationeller zu gestalten.

Am meisten von diesen Versuchsarbeiten interessiert uns an dieser Stelle die Sortenfrage, die wir ähnlich lösen müssen, wie die Rassenfrage im Tierreich. Wenn schon hier große Schwierigkeiten zu überwinden sind, und umfangreiche Versuche erst ein klares Bild geben können, so trifft dies bei der pflanzlichen Sortenwahl noch mehr zu, denn die Versuchsfragen sind weit umfangreicher, und sind dazu erst in den letzten Jahren bei uns in Baden mit der Intensität behandelt worden, die dazu notwendig ist.

Warum stellen wir Sortenversuche an? Es ist eine bekannte Tatsache, daß die Sorten, sobald sie angebaut werden, und keiner züchterischen Arbeit unterliegen, von Jahr zu Jahr an Wert verlieren, so daß der Landwirt, wenn er sich vor gänzlichen Mißernten schützen will, immer wieder neues Saatgut kaufen muß. Während früher die Landwirtschaft nur auf ganz bestimmte Sorten, größtenteils waren es Landsorten, angewiesen war, wird sie heute mit Anpreisungen ertragsreicher, lagerfester, brandwiderstandsfähiger usw. Zuchten gänzlich überschüttet, die selbstverständlich nicht unter allen Verhältnissen die gleichen Erfolge zeigen, sondern deren Eigenschaften insbesondere durch den Boden und durch das Klima des Anbauortes beeinflusst werden. Hieraus erklärt sich auch, weshalb manche Zuchtprodukte unter gewissen Verhältnissen gut, in anderen dagegen schlecht abschneiden. Unsere Sorten sind eben Produkte der züchterischen Leistung und der Scholle, sie sind keine Universal-, sondern Spezialsorten. Wir können aus diesem Grunde auch von keinem Züchter erwarten, daß er eine Sorte in den Handel bringt, die in allen Teilen Badens, auf den Höhen des Schwarzwaldes, sowie in den Versuchen auf den leichten Sandböden der Rheinebene, an erster Stelle steht, sondern müssen uns damit begnügen, wenn sie unter den bestimmten Verhältnissen eine führende Stelle einnimmt.

Die Auswirkung des Sortenversuchswesens in der bäuerlichen Wirtschaftsberatung ist, wie wir sehen, in erster Linie die Lösung der Sortenfrage für einen bestimmten, räumlich abgegrenzten Bezirk. Es gehen aber die Auswirkungen noch weiter und tiefer: der Bauer, der vorher jahres- und jahrzehntelang nur einen Weizen oder eine Kartoffel auf seinen Äckern gefät und gesehen hat, bekommt andere Pflanzenformen durch die Versuche vor Augen. Es drängt sich ihm die Möglichkeit, sogar die Notwendigkeit auf, Vergleiche anzustellen mit seinen bisher dafür so ungeschulten Augen, und Werturteile abzugeben über die verschiedenen Formen und Sorten. Mit anderen Worten: sein Blick wird geschult, seine

Gebantenfähigkeit auf diesem ihm noch unbekanntem oder jedenfalls wenig bekannten Gebiete angeregt und sein Urteil geschärft. Letzten Endes wird er in die Lage versetzt, sich den Anforderungen gewachsen zu fühlen, die die moderne Landwirtschaft auf allen Gebieten, besonders aber auch auf dem Gebiet des Sortenwesens, an ihn stellt.

Nicht zu unterschätzen ist es auch, daß das Versuchswesen und besonders das Sortenprüfungswesen im bäuerlichen Versuchsring dem Landwirt die Augen öffnet über die äußere Gestaltung, Reinheit und Keimfähigkeit des Saatguts. Wenn mancher in dem bäuerlichen Versuchswesen beteiligter Landwirt vorher nur sein mit Unkraut durchsetztes, kleinförniges und geringkeimfähiges Saatgut zu säen gewohnt war, so erkennt er durch das Sortenversuchswesen, wenn nicht durch eigens dazu angelegte Versuche, welche große Vorteile das in seinen äußeren Eigenschaften hochwertige Saatgut besitzt und er kann ersehen, daß zu der Verwendung sortenreinen Saatgutes auch eine tadellose äußere Qualität der Saatware hinzukommen muß, um zu einem vollen Erfolg zu führen, denn der Samen mit höchstem Zuchtwert kann nur schwächliche Pflanzen mit schwächlichen Früchten und unter Umständen sogar noch mit schwächlichen Keimanlagen hervorbringen, wenn er nicht von vornherein genügend großförmig, triebfähig und gesund ist.

Die Wertschätzung des Saatgutes wird, so sehen wir, durch das im Interesse der bäuerlichen Wirtschaftsberatung durchgeführte umfangreiche Sortenversuchswesen in jeglicher Richtung gehoben. Neben dem Zuchtwert und dem Gebrauchswert werden, das sei nur kurz angedeutet, auch alle Fragen der Schädlingsbekämpfung, der Weizung, der Maschinenverwendung usw. durch die Versuche berührt, aber alles zusammen würde nicht in seiner Auswirkung auf die Praxis der Landwirtschaft den notwendigen Aufwand an Geld, Zeit und Arbeit lohnen, wenn nicht die letzte Konsequenz für die Praxis daraus gezogen würde, die in der Hebung und zweckmäßigen Gestaltung des Saatgutwechsels in der bäuerlichen Wirtschaft besteht.

Nach den allgemeinen Erfahrungen wäre es verfehlt, wenn man sich damit begnügen würde, den Landwirten die Vorteile eines regen Saatgutwechsels nur vor Augen zu führen, ohne ihnen die weiteren Wege zu zeigen, diesen Saatgutwechsel auch tatsächlich regelmäßig durchzuführen. Wenn wir in dieser Richtung einmal unsere Nachbarländer Württemberg und Bayern betrachten, in denen die bäuerliche Wirtschaftsberatung schon weitere Fortschritte gemacht hat als bei uns, so sehen wir dort in manchen Fällen schon die Möglichkeit dieser letzten Auswirkung des bäuerlichen Sortenversuchswesens im einzelnen landwirtschaftlichen Betrieb verwirklicht. Es sind dort von den durch mehrjährige Versuche am besten bewährten Sorten der einzelnen Kulturpflanzen sogenannte gemeinsame Saatguterzeugungsfelder innerhalb jeder Gemeinde errichtet, auch Gemeindefeldern genannt. Auf diesen Feldern wird die bewährte Sorte im Originalsaatgut angefät und die Ernteware davon innerhalb der Gemeinde an die Landwirte zur Verteilung gebracht. Ein großes Maß von Gemeindefeldern gehört natürlich dazu, um diesen idealen Weg zur praktischen Durchführung zu bringen, aber auf keine andere Weise erscheint es möglich, gerade in kleinfäuerlichen Verhältnissen und gerade in abseits vom Verkehr gelegenen Ortschaften und Gegenden ebenso billig und zweckmäßig zu einem geregelten Saatgutwechsel zu gelangen. Herr Oberlandwirtschaftsrat Weisner hat in seinem vorstehenden Aufsatz bereits gezeigt, daß sich durch den auf dem genannten Wege ermöglichten gemeinsamen Anbau einzelner Sorten in einer Gegend auch die Verkaufsmöglichkeiten für die Ernteware dieser Sorte bei weitem günstiger stellen, als wenn jeder Bauer nur einige Zentner einer Sorte erzeugt und in einer Gegend zum Verkauf, z. B. als Speisefartoffeln, 10—12 verschiedenerlei Sorten in jedem Jahr anfallen. Es ist nicht auszu denken, welche kräftige Hebung und Förderung der Landwirtschaft einer gesamten Gegend und eines gesamten Bezirkes allein

hierdurch möglich wird, und dazu wird jeder vernünftig und wirtschaftlich denkende Mensch unbedingt zugeben müssen, daß es keine unüberwindlichen Schwierigkeiten gibt, auf diesem Gebiet das endgültige Ziel in jeder Gemeinde und in jedem Bezirk zu erreichen.

Wenn in den seitherigen Ausführungen die Frage in den Vordergrund gestellt wurde, welche Auswirkung die von den Pflanzengütern geleistete Zuchtarbeit für den bäuerlichen Betrieb bzw. für die Beratung dieses bäuerlichen Betriebes hat, so darf man wohl mit Fug und Recht auch in diesem Zusammenhange einmal die umgekehrte Frage stellen, ob und in welcher Richtung der Pflanzengütern von der bäuerlichen Wirtschaftsberatung und von dem heute modernen bäuerlichen Versuchswesen etwas erwarten kann. Mit großer Befriedigung haben die Pflanzengütern, die nicht mit Unrecht zu den Pionieren des ganzen modernen Pflanzenbaues gehören, den Gedanken des Versuchswesens ganz allgemein und besonders den Gedanken des bäuerlichen Versuchswesens begrüßt, denn es kann dem realen Pflanzengütern nur angenehm sein, wenn seine Zuchtprodukte in möglichst vielen Verhältnissen wirtschaftlicher und natürlicher Art einer einwandfreien und exakten Prüfung unterworfen werden. Der natürliche Wettbewerb, der sich gerade in den letzten Jahren unter den vielen Pflanzengütern Deutschlands herausgebildet hat, wurde dadurch in viel gesündere Bahnen geleitet, als es ohne ein umfangreiches Versuchswesen möglich wäre, denn ohne dieses Versuchswesen fand gar häufig nicht die beste Sorte Verwendung, sondern die, die in den Zeitschriften und auf andere Art und Weise am meisten und aufdringlichsten empfohlen wurde. Das Wort „Freie Bahn dem Tüchtigen“ konnte sich also auch hier so wenig bewahrheiten, wie es sich in vielen Fällen unter den

jenigen Verhältnissen in seinem ursprünglichen Sinne auswirken kann.

Aber gerade bei uns in Baden scheinen doch auch noch andere wertvolle Verührungspunkte des Pflanzengütern mit dem Versuchswesen abgesehen von Sortenprüfungsweisen und Saatgutwechsel zu bestehen. Wie schon früher ausgeführt, kann das Sortenversuchsweisen eines bäuerlichen Versuchswesens alle Teilnehmer und Landwirte zu einer regen Gedankentätigkeit und zu einem regen Gedankenaustausch anregen, und es ist unter ganz besonderen Verhältnissen in unserem Lande doch wohl auch noch möglich, daß die Pflanzengüternprodukte, die durch das Versuchswesen in eine Gegend kommen, nicht ganz dem entsprechen, was die Landwirte wünschen. Ja, es kann bei den großen natürlichen Verschiedenheiten unseres Landes möglich sein, daß in einzelnen Fällen die einheimischen bodenständigen Sorten manche Eigenschaften besitzen, die ein Zuchtprodukt erreicht. In diesen Fällen liegt es nahe, den Willen zur eigenen züchterischen Tätigkeit bei unseren Landwirten hervorzurufen. Auch das Auffinden von Mutationen in den Feldbeständen der Landwirte kann dazu in einzelnen Fällen die Anregung geben, die unter Umständen unter der Leitung der Saatzuchtanstalt der Badischen Landwirtschaftskammer in Rastatt zu der Schaffung erfolgreicher Zuchtprodukte führen kann.

Alles in allem stehen somit bäuerliche Wirtschaftsberatung und Pflanzengütern in enger und engster Beziehung zueinander, und es ist notwendig, wenn beide Teile etwas Erfolgreiches leisten wollen, sich gegenseitig zu unterstützen, um durch enge Zusammenarbeit recht bald die Fragen zu lösen, die zum Wohl unserer badischen Landwirtschaft im besonderen geklärt werden müssen.

## Bedeutung, Aufgabe und Stand der Pflanzengütern in Baden.

Von Saatzuchtinspektor Dr. Lieber-Rastatt.

Die badische Pflanzengütern ist gegründet auf der Erkenntnis, daß die badische Landwirtschaft eine ihrer besonderen natürlichen und wirtschaftlichen Struktur angepasste Sortenwahl notwendig hat, die nur durch die Schaffung und Verwendung eigener bodenständiger Zuchtprodukte ganz vollkommen und lückenlos gestaltet werden kann. Man darf doch nicht glauben, daß gerade in allen Teilen unseres Landes die Verwendung von sogenannten Universalformen möglich ist. Von manchen Leuten wird dies für erstrebenswert, sogar für erreichbar gehalten. Jeder Landwirt mit gesundem Sinn weiß aber, wie notwendig die Anpassung, die Gesundheit und die Ertragsstärke sowohl im Viehstall als auch bei den Pflanzen auf Feld und Wiese ist und daß einmalige Höchstleistungen weder bei einer Weizen- oder Kartoffelsorte noch bei einer Kuh im Stall gar nichts taugen, wenn die Leistungen nicht von Dauer sind.

Anpassung und Ertragsstärke ist aber nur von einem Kind der Scholle in höchstem Maße zu erwarten, und dieses Kind der Scholle ist für den badischen Boden die badische Pflanzengütern mit all ihren Ergebnissen.

Es ist dem Laien vielleicht nicht so leicht, zahlenmäßig zu überblicken, wieviel Volkvermögen in dem Vorhandensein einer gesunden, bodenständigen Pflanzengütern steckt. Neben den bereits vorhandenen Zuchtprodukten ist eben vor allem der Zukunftswert hier in besonderem Maße zu berücksichtigen, und jeder wirtschaftlich Denkende fühlt gerade heute nach den Kriegs- und Nachkriegsjahren, welches Maß von Sicherheit die Möglichkeit der Selbstversorgung, der Versorgung aus der nächsten Nähe auf allen Gebieten heute bedeutet. Die Unsicherheit langer Transporte und die hohen Frachtkosten beim Saatgutbezug aus großen Entfernungen, die Rechtszeitigkeit der Belieferung, alles das sind Dinge, die die Bedeutung der einheimischen Pflanzengütern ganz allgemein gesprochen erst ins rechte Licht setzen.

Die badische Pflanzengütern hat nun in den letzten beiden Jahrzehnten eine größere Reihe von Zuchtprodukten geschaffen, die zum großen Teil, soweit sie schon im Handel sind, ihre Wertigkeit in den Versuchen und in der großen Praxis überzeugend bewiesen haben, und die allerletzten Jahre haben der badischen Pflanzengütern insofern erhebliche Fortschritte gebracht, als hier die ersten nach dem Kriege in Angriff genommenen Zuchtprodukte nach fünf- bis sechsjähriger züchterischer Arbeit in den Handel gebracht werden konnten.

In übersichtlicher Form wird in der nachfolgenden Tabelle ein Überblick gegeben über die Schaffung, die Herkunft und die Eignung der badischen Zuchtformen.

Natürlgemäß kommt in den Tabellen als fertige bzw. nahezu fertige Zuchtprodukte nur ein Teil der Arbeit zum Ausdruck die momentan von den badischen Pflanzengütern geleistet wird. Fast auf jedem badischen Zuchtbetrieb, besonders auf den größeren, sind eine Reihe

von Erfolg versprechenden Zuchtarbeiten seit Jahren im Gange, die sich momentan im Stadium der Prüfung befinden und in den nächsten Jahren veröffentlicht werden können.

Der Ausbau der Zuchtstellen in technischer Beziehung hat in den letzten Jahren weitere Fortschritte gemacht durch Beschaffung eigener Gerätschaften, vor allem aber ist in der Organisation des Saatzuchtstellenwesens unter der Leitung der Badischen Landwirtschaftskammer insofern eine bedeutende Verbesserung eingetreten, als von der Saatzuchtanstalt der Badischen Landwirtschaftskammer Rastatt sowohl im badischen Unterland als auch im Seegebiet je eine Zweigstelle bzw. Außenstelle errichtet wurde, die die badischen Saatzuchtstellen bei der Aussaat, bei der Beobachtung, bei der Ernte und Verarbeitung der Zuchtprodukte aufs intensivste unterstützen können. Daneben hat die Unterländer Zweigstelle der Saatzuchtanstalt das Erbe des bekannten gärtnerischen Pflanzengütern, Herr G. A. Unselt-Schwechingen, übernommen und wird überhaupt im Laufe der Jahre zu einer gärtnerischen Zucht- und Versuchsanstalt ausgebaut werden.

Nicht unerwähnt darf in diesem Zusammenhange die intensive Weiterbearbeitung der Randener Kollkezütern in Zusammenarbeit mit dem neu gegründeten bäuerlichen Versuchswesen „Randener“ bleiben, wie überhaupt die umfangreichen Versuchswesen in Baden im besonderen Maße dazu in der Lage sind die Bestrebungen der badischen Pflanzengütern weitgehendst zu fördern.

Von den Zuchtmethoden, die in der badischen Pflanzengütern Anwendung finden, war bis vor einigen Jahren die reine Veredelungszütern aus dem umfangreich vorhandenen Ausgangsmaterial üblich. Mit der Entwicklung der Pflanzengütern überhaupt wurde auch in Baden in den letzten Jahren der Kreuzungszütern eine größere Beachtung geschenkt, um durch Mutationszütern und Blutmischung neue Formen der einzelnen Kulturpflanzen zu bekommen.

Das Sortenprüfungsweisen der badischen Zuchtprodukte hat in zwangsläufiger Folge der immer weiterschreitenden Zuchtarbeit in den letzten beiden Jahren eine feste Form bekommen. Die Zuchtstellen selbst und einige besonders dafür geeignete Saatzuchtbetriebe wurden zu „Sortenprüfungsstellen badischer Zütern“, in denen nach einem einheitlichen Plan die Leistungsprüfung der Zuchtformen im Vergleich mit den Konkurrenzsorten durchgeführt wird. In dreijährigem Turnus werden die einzelnen Sortengruppen jeweils auf mindestens zwei Sortenprüfungsstellen in exakten Versuchen geprüft. Die Sortenversuchsstellen, die mit denselben Sortengruppen arbeiten, sind dafür in sogenannte Sortenprüfungsringe zusammengefaßt.

Die badische Pflanzengütern hat, wie ersichtlich, in den letzten Jahren sich erheblich weiter ausgebaut. Man darf aber nicht glauben, sie hätte heute schon den Höhepunkt ihrer Entwicklung erreicht. Zunächst sind die bereits im Handel befindlichen Zuchtprodukte keineswegs

Nr.	Sortennamen	Name des Züchters	Herkunft	Beginn der Züchtung	Angewandte Zuchtmethode	Besondere Eigenschaften und Zuchtziele	Geeignet für Kulturverhältnisse	Bezugsort für Saatgut
<b>1. Weizen und Spelz-</b>								
1	Hohenwetterbacher begr. Dinkelweizen	Saatzuchtwirtschaft H. Eckardt Hohenwetterbach b. Lurlach	aus Strube's Kreuzung 56	1919	fortgesetzte Individualauslese	weißpelzig, hoher Ertrag, winterhart, lagerfester, frühreif, lohnt stärkste Düngung	gute — mittlere Böden, noch i. rauhen Lagen	Züchter
2	Frand's Dinkelweizen D. L. G. Hochzucht	Dr. A. Frand'sche Saatzuchtwirtschaft Straßheim, Post Heddesheim	Dinkelw. un- bef. Herkunft	1918	fortgesetzte Individualauslese	hoher Ertrag, winter- u. lagerfest, weißpelzig	gute Böden, mildes Klima	Züchter
3	Gomer's Dinkelweizen	Zuchtstelle B. Gomer III Schaathausen, Amt Wiesloch	Bußendorfer Dinkelw. weizen	1921	fortgesetzte Individualauslese	hohe Korn- und Stroherträge, dichtährig, weißpelzig	gute — mittlere Böden, mittleres — mildes Klima	Züchter
4	Noter begr. Breisgauer Landweizen	Zuchtstelle F. Widmann, Hart- heim, Stat. Krozingen	Landsorte	1909	fortgef. Individualauslese seit 1919	gute, sichere Erträge, best. Mahlkorn, viel Stroh, widerstandsfähig, frohwüchsig	auch ärmere Böden, mittleres Klima	Züchter
5	Glatzer Breisgauer Landweizen	Saatzuchtanstalt der Bad. Landw.-Kammer Nastatt	Fr. Ving, Breisach Hochstetten	1913	fortgef. Individualauslese seit 1922 u. Kreuzung	hoher Ertrag, starkes langes Stroh, lagerfest, gesund, Braunweizen	mittlere Böden und Klima	Züchter
6	Frand's Straßheim-mer Landweizen D. L. G. Hochzucht	Dr. A. Frand'sche Saatzuchtwirtschaft Straßheim, Post Heddesheim	Landsorte	1918	fortgef. Individualauslese	kurze Wachstumszeit, ertragreich u. sicher, Braunweizen	mittlere — geringe	Züchter
7	Riegler's Schwarzwälder glatt Braunweizen	Zuchtstelle R. Riegler, Kohl- löffelhof, Amt Neßkirch	Landsorte	1910	Individualauslese mit Stammprüf.	guter Ertrag, glasiges Korn, winterfest, strohreich, durch- aus gesund	cauße Lagen	Züchter
8	Rippenhahn's wrißer Landspelz	Zuchtstelle D. Rippenhan, Rischweiler, Amt Weinheim	Landsorten	1912	Individualauslese mit Stammprüf.	guter Ertrag, anspruchslos, winterfest, gut backfähig	ärmere und rauhe Lagen	Züchter
9	Gaibinger Landspelz	Zuchtstelle A. Müller, Gaiberg, Amt Heidelberg	Landsorte	1910	Massenauslese, seit 1921 Individualauslese	guter Ertrag, dichtährig, winterfest, gut backfähig, rot- pelzig, gute Grünkernware	mittlere — schwere Böden, rauhe Lagen	Züchter
10	Frand's Straßheim-mer Sommerweizen D. L. G. Hochzucht	Dr. A. Frand'sche Saatzuchtwirtschaft, Straßheim, Post Heddesheim	Bordeauxweiz.	1917	fortgef. Individualauslese	sehr ertragreich, schweres Korn, starkes Stroh	gute Böden, warmes Klima	Züchter
11	Vonfermetweizen	Gutsverwaltung Vergoldshausen, Amt Ubersingen	französischer Landweizen	1923	Individualauslese und Kreuzung	weißpelziger, ertragreicherer Dinkelweizen	mittlere Böden rauhe Lagen	noch nicht im Handel
12	Hegauer Glasweizen	Zuchtstelle Gohl, Zettweilert- hof b. Strödel	Landsorte	1923	fortgef. Individualauslese	Blasigkeit, beste Qualität bei hohem Ertrag, Braunweizen	mittlere Böden rau- here Lagen	noch nicht im Handel
13	Rochstetter Sommerweizen	Zuchtstelle Meßner, Rochstetten bei Billingen	Landsorte	1924	Individualauslese mit Samenprüf. und Kreuzung	frühreifer, ertragreicher, Sommerweizen für den Schwarz- wald	cauße Lagen	noch nicht im Handel
<b>2. Gerste.</b>								
14	Breisgauer Wintergerste	Saatzuchtanstalt der Bad. Landw.-Kammer Nastatt	Nammuttergerste alter Anbau	1920	fortgef. Individualauslese u. Kreuzung	4-zellig, ertragreich, frühreif, gute Futtergerste	mittl. Verhältnisse	Züchter
15	Stoh's Salmer Wintergerste	Zuchtstelle Markgräf. Rentamt Salem, Amt Ubersingen	aus Nordfrank.	1921	fortgef. Individualauslese	hohe Korn- u. Stroherträge, lagerfest, spätreif	mittlere — gute Böden, feuchte Lagen	Züchter
16	Frand's Pfälzer Landgerste (Sommer)	Dr. A. Frand'sche Saatzuchtwirtschaft, Straßheim, Post Heddesheim	Pfälzer Landf.	1916	fortgef. Individualauslese	erstklassige Qualitätsgerste, hohe Erträge, geringer Wasserbedarf	mittleres Klima und Boden	Züchter
17	Jahn's Pfälzer Landgerste (Sommer)	Zuchtstelle S. Jahn, Weisauerhof, Post Neßlingen	Landsorte	1909	Individualauslese mit Stammprüf. und Kreuzung	guter Ertrag u. Kornqualität, feinspelzig, frühreif, übersteht Dürre gut	leichte Böden, mildes Klima	Züchter
18	Neßkircher Landgerste (Sommer)	Zuchtstelle J. Schmid, Tannenbrunn, Amt Neßkirch	Landsorte	1921	fortgef. Individualauslese	hoher Kornerntrag, gesund, lagerfest, langes Stroh	cauße Lagen	Züchter
19	Sommergerste	Saatzuchtanstalt der Bad. Landw.-Kammer Nastatt	badische Land- sorte	1922	fortgef. Individualauslese u. Kreuzung u. Kreuzung	rostwiderstandsfähige Qualitätsgerste, keine Streifenkrankheit und Flugbrand, hoher Ertrag	mittlere Gerstenböden	kommt demnächst in den Handel
20	Sommergerste	Zuchtstelle Frand, Frankenhof bei Einheim a. Elsenz	—	1924	Kreuzung u. Auslese	Qualitätsbraugerste, widerstandsfähig gegen Streifenkrankheit u. sonstige Krankheiten, hohe Erträge	gute Gerstenböden	noch nicht im Handel
<b>3. Hafer.</b>								
21	Frand's Gelbhäfer D. L. G. Hochzucht	Dr. A. Frand'sche Saatzuchtwirtschaft, Straßheim, Post Heddesheim	Gelbhäfer un- bef. Herkunft	1917	fortgef. Individualauslese	hoher Ertrag an Korn u. Stroh, feinspelzig, frühre., frohwüchsig	mittl. Verhältnisse	Züchter
22	Neßkircher Landhafer	Zuchtstelle D. Reichle, Ullshausen, A. Pfüllendorf	Landsorte	1914	Indiv. Auslese mit Stammprüfung	genügsam, kurze Vegetationszeit, viel Stroh	cauße Lagen	Züchter
23	Rippenhan's Odenwälder Straußhafer	Zuchtstelle D. Rippenhan, Rischweiler, Amt Weinheim	Landsorte	1910	Indiv. Auslese mit Stammprüfung	gute Korn- und Stroherträge, feinspelzig, ertragreicher, Fahnenhaferotyp, spätreif	Odenwald u. ähnliche Verhältnisse	Züchter

Baden.

Nr.	Sortennamen	Name des Züchters	Herkunft	Beginn der Züchtung	Angewandte Züchtungsmethode	Besondere Eigenschaften und Zuchtziele	Geeignet für Kulturverhältnisse	Bezugsort für Saatgut
24	Kined's Odenwälder Föhnenhafer	Zuchtstelle v. Scipio'sche Gutsverwaltung, Kined, Amt Rosbach	Landsorte	1910	seit 1922 Indiv.-Auslese	hohe Korn- und Stroherträge, feinspelzig gesund	rauhere Lagen, schwerere Böden	noch nicht im Handel
25	Hafer	Saatuchtsanstalt der Bad. Landw.-Kammer Rastatt	badische Landsorten	1922	fortgef. Indiv.-Auslese mit Linienprüfung	strohreich, lagerfester Goldhafer, Trüffelienfest	mittl. Verhältnisse	kommt demnächst in den Handel
4. Mais.								
26	Gelber badischer Landmais D. L. G. Hochzucht	Saatuchtsanstalt der Bad. Landw.-Kammer Rastatt	Landsorte	1909	Indiv.-Auslese mit Stammprüfung, seit 1919 fortgef. Indiv.-Auslese	hoher Ertrag, gesunder Körnermais, oftmalige Siegerforte, gute Silageeignung	mittlere bis schwere Böden	Züchter
27	Weißer Kaiserhäbler Landmais D. L. G. Hochzucht	Saatuchtsanstalt der Bad. Landw.-Kammer Rastatt	Landsorte	1919	fortgef. Individual-Auslese	hoher Ertrag, guter Körnermais u. sehr gut für Silage	mittlere bis leichte Böden	Züchter
5. Kartoffel.								
28	Blochingen	Zuchtstelle J. Huber, Ruchweiler, Amt Pfullendorf	Landsorte	1910	seit 1923 fortgef. Staubenauslese	widerstandsfähig gegen Abbau, bodenständig, rote, glatte Schale, weißfleischig, oval	rauhere Lagen	kommt demnächst in den Handel
29	Rippenhan's Odenwaldperle	Zuchtstelle D. Rippenhan, Ritschweiler, Amt Weinheim	—	1912	Kreuzung	gesundes Kraut, weißfleischig, gute Erträge, Speisekartoffel	mittlere Böden u. Klima	Züchter
30	Badenia	Dr. H. Frank'sche Saatuchtswirtschaft, Straßenheim, Post Heddesheim	Feldbestand	1920	Mutation u. nachf. Individualzucht	gelbfleischige Speisekartoffel, Industriertyp, gute Erträge, gesund	gute und mittlere Kartoffelböden	Züchter
31	Neuzüchtung	Zuchtstelle Fr. Frank, Frankenhof bei Sindheim a. E.	Kreuzung	1922	Kreuzung	hochertragsreiche, gesunde Speisekartoffel	—	noch nicht im Handel
6. Futterpflanzen.								
32	Alt-Fränkische Luzerne	Saatuchtsanstalt der Bad. Landw.-Kammer Rastatt mit Zuchtgarten im Frankensland	Landsorte	1910	Stoßprüfung u. Individual-Auslese	langsame Jugendentwicklung, lange Ausdauer, hohe Grünmasseerträge und Samen	auch noch in rauherem Klima kalkreicher Böden	anerk. Alt-Fr. Luz. durch K. H. L. Geheh'sche Stelle: Saatuchtsanst. der D. L. K. Rastatt
33	Einheimische Luzerne	Saatuchtsanstalt der Bad. Landw.-Kammer Rastatt	Samen aus der Umdeutung v. Rastatt	1921		ertragreich, gesund, große Blattbildung	milderes Klima	
34	Randener Klee	Saatuchtsanstalt der Bad. Landw.-Kammer Rastatt mit Zuchtgarten auf dem Randen	Randen	1920		sehr ertragreich, äußerst gesund, winterhart	auch in rauher Lage	anerk. Randener Klee v. Rand. Futter-samenbauverein Nordbaden, H. Engen
35	Hohenvetterbacher Klee	Saatuchtswirtschaft H. Eckardt, Hohenvetterbach b. Durlach	Randen	1921		ertragreich, gesund, winterhart	auch in rauher Lage	noch nicht im Handel
36	Hornschotenklee	Saatuchtsanstalt der Bad. Landw.-Kammer Rastatt	Handelsaat	1921		a) hochwachsende, ausbauende Wiesenform b) kriechende Weidenform	auf bindigem Boden	noch nicht im Handel
37	Klee	Saatuchtsstelle Baron Güler, Schatthausen, Amt Wiesloch	südl. Odenwald	1925		hohe Blattmasse, tiefe Bewurzelung, guter Massen- und Samenertrag	mittl. Verhältnisse	noch nicht im Handel
7. Versh. Züchtungen.								
38	Rastatter Wein	Saatuchtsanstalt der Bad. Landw.-Kammer Rastatt	Badischer Wein	1921	Individual-Auslese u. Linienprüfung	hochwachsend, feinfaserig, Qualität klein, mittlere Körnererträge	mittlere	Züchter
39	Tabak: Geubertheimer, Amersforter, Gumbi, Friedrichstaler	Saatuchtsanstalt der Bad. Landw.-Kammer Rastatt und Tabakzuchtstellen	Heimischer Anbau	1911	Reinhaltung der Sorten, Individual-Auslese u. Kreuzung	Beibehaltung und Steigerung der Sorteneigenschaften bzw. Schaffung neuer Formen	Tabakboden und Klima	Saatuchtsanstalt
40	Konservenerbse	Zuchtstelle Wiedemann, Hundweilerhof, Amt Überlingen a. Bodensee	Schnabelferbse	1925	Individual-Auslese m. Linienprüfung	Konservenerbse, grünbleibend, kleinsamig, ertragreich	Bodenseegebiet	noch nicht im Handel
41	Ackerbohne	Saatuchtsanstalt der Bad. Landw.-Kammer Rastatt	Kreuzung	1925	Kreuzung	hochertrags Ackerbohne, widerstandsf. gegen Blattläuse u. Krankheiten	mittlerer bis schwerer Boden	noch nicht im Handel
42	Schweinger Spargel	Zweigstelle der Saatuchtsanstalt der Bad. Landw.-Kammer Schweingen	Braunschweiger Landsorte	1910	Individual-Auslese	hoher Ertrag, frühes Ausstreben, stark, gleichmäß. Wiesen	Spargelboden	Züchter
43	Stangenbohnen Unsell's Meisterstück	Zweigstelle der Saatuchtsanstalt der Bad. Landw.-Kammer Schweingen	Unsell's Meisterstück	1914	fortgef. Individual-Auslese	hohe Erträge bei geringen Niederschlägen, grün, samenlos	Gartenboden	Züchter

Handwritten notes on the right margin, including a small box with a number '6' and various illegible text fragments.

etwas Abgeschlossenes, wie z. B. Produkte der Industrie, die, — einmal ausprobiert und patentiert, — in gleichbleibender Form und Güte für lange Zeit hergestellt werden. Das Pflanzenzuchtprodukt ist ein lebendiges Wesen und so veränderlich wie das Leben selbst. Es würde in kurzen Jahren viele seiner guten Eigenschaften verlieren, würde es nicht jedes Jahr durch züchterische Arbeit neu geschaffen. Unausgesetzte, mühevoll Arbeit läßt das Pflanzenzuchtprodukt aber nicht nur auf der Höhe des einmal erreichten Anbauwertes stehen bleiben, der Züchter erstrebt gleichzeitig eine immer steigende Verbesserung seiner Sorte durch alljährliche Auslese und Herauszüchtung der leistungsfähigsten Stämme.

Diese Tatsache der stetigen allmählichen Leistungssteigerung der Produkte des exakt arbeitenden Pflanzenzüchters wird vielfach von der Praxis übersehen und oft wird auf Grund einmaliger schlechter Erfahrungen zu Unrecht eine Sorte auf Jahre hinaus verurteilt.

Aber nicht nur in der Vertiefung und Leistungssteigerung der bestehenden Zuchtprodukte äußern sich die Vorwärtseentwicklungen und die Zukunftsaufgaben der badischen Pflanzenzüchtung, auch in die Breite wird und muß sie wachsen. Je genauer man in die wirtschaftlichen Bedürfnisse der einzelnen Gegenden, in ihre Klima- und Bodenverhältnisse eindringt, umso mehr erkennt man die Lücken am passenden Saatgut. Wie notwendig ist die Schaffung von anbauwürdigen und ertragreichen Brotfruchtforten im ganzen Schwarzwaldbereich. Wie notwendig neue Kartoffelsorten für die rauhen Lagen des Landes und für die großenteils stark abbaubende Rheinebene. Wie weitgreifend wird die Inangriffnahme der Verbesserung der in Baden gebrauchten Rübenforten, seien es einerseits die Mohrrüben im badischen Oberland, oder die Stoppelrüben in der Rheinebene. Man denke des weitern an die Verbesserung der Pflanzfähigkeit unseres Weizens, wobei gerade die alten Landweizen und die Spelze mindestens zu Kreuzungszwecken gute Unterlagen abgeben. Und wenn man nicht zuletzt die

Futterpflanzen, Klee und Gras und die Handelsgewächse, Tabak, Gemüse, Obst usw. in den Kreis der Betrachtungen zieht, welche Aufgaben sind da noch zu lösen! Allein bei den Futterpflanzen hat sich gerade in den letzten Jahren ein Verfall der von anderen Gegenden bezogenen Saat deutlich gezeigt und es hat sich auch erwiesen, daß die Züchtung gerade hier nur auf bodenständigem Material aufgebaut und die Zuchtarbeit nur für beschränkte Gebietsteile durchgeführt werden kann.

Wir sehen, die badische Pflanzenzüchtung, wie vielleicht die deutsche Pflanzenzüchtung überhaupt, steht noch auf weiten Gebieten in den Ständeschub, am Anfang einer Entwicklung. Was bisher geleistet und erreicht wurde, ist schon ungeheurer Großes, aber es ist doch nur die Grobarbeit, der die Feinarbeit auf fast allen Gebieten erst noch folgen muß. Nach dem Wirkungsgesetz der Leistungssteigerung werden Fortschritte mit steigender Entwicklung zwar langsamer erreicht werden, da sie schwieriger zu erreichen sind, aber das kann und darf die Notwendigkeit dieser Entwicklung nicht beeinträchtigen und alle maßgebenden Kräfte müssen zusammenwirken in dem Bestreben, der badischen Pflanzenzüchtung die dringend notwendigen Voraussetzungen für die Weiterführung, Vertiefung und Verfeinerung ihrer Arbeiten zu geben. In der letztjährigen Pflanzenzüchtersondernummer des Badischen landwirtschaftlichen Wochenblattes war der Wunsch ausgesprochen, die Generalversammlung 1926 des Vereins badischer Pflanzenzüchter mit der Einweihung des neuen Pflanzenzüchtersinstituts in Kastatt verbinden zu können. Wenn aber bis heute nur ein kleiner Grundstein zu diesem Werk gelegt ist, so verlieren die badischen Pflanzenzüchter doch nicht die Hoffnung, in aller Eile durch die Einseitigkeit des Staates, der Volksvertretung, der Badischen Landwirtschaftskammer und des ganzen badischen Volkes die Verwirklichung ihres Wunsches zu erleben; denn für die badische Pflanzenzüchtung darf es keinen Stillstand geben, nur ein Vorwärts und Aufwärts!

Unsere Mitglieder sind zur Teilnahme an der Pflanzenzüchterversammlung in Sinsheim a. d. Elsenz am 5. Dezember freundlichst eingeladen und berechtigt an der unentgeltlichen Verlosung teilzunehmen.

**Badischer Landwirtschaftlicher Verein.**

Landw. Bezirksvereine: Sinsheim (Elz.), Eppingen, Bruchsal, Heidelberg, Wiesloch, Mannheim, Bretten, Neckarbischofsheim

**Bekanntmachungen der Landwirtschaftskammer**

**Probemellen.** In alle Genossenschaften ergeht die Aufforderung zur Beteiligung am Probemellen 1927.

Die Durchführung dieser wichtigen Förderungsmaßnahme wird jedem Züchter empfohlen. Anleitungen und die erforderlichen Probemellenvordrucke werden unentgeltlich zugestellt.

Anträge zur Beteiligung, die die Namen der Bewerber und die Buchbuchnummern der in Frage kommenden Riegen enthalten, sind bis 15. Dezember fertigzustellen und zur Einsendung an die Landwirtschaftskammer zu bringen. Die Genossenschaftsmitglieder, die sich am Probemellen 1926 beteiligt haben, aufgefordert, die Probemellisten nach dem 15. Dezemehr fertigzustellen und zur Einsendung an die Landwirtschaftskammer dem Vorsitzenden der Genossenschaft zu überbringen. Wir gewähren für einwandfrei gefüllte Listen bis zu 3 Tieren 3.— M., bei mehr als 3 Tieren 5.— M., soweit die Listen bis spätestens 10. Januar eingekandt werden.

**Ausbildung von Melkern.** Die Badische Landwirtschaftskammer stellt für einen neuen, demnächst beginnenden Jahresausbildungslehrgang für Melker eine Reihe von Melkpraktikanten ein.

Es soll damit jungen Landwirtschaftslehrlingen wiederum Gelegenheit gegeben werden, sich in allen für den Melkerberuf und einen geregelteten Viehbetrieb in Betracht kommenden Gebieten und Fertigkeiten (Ausübung des Melkens mit Hand und Maschine, Milchbehandlung, Tierpflege und Beurteilung, Erfordernisse für eine den neuzeitlichen Anforderungen entsprechende Stalleinrichtung und -Ordnung, Fütterung nach Leistung, erste Hilfeleistung bei Unglücksfällen, Geburtshilfe u. a.) praktisch und theoretisch gründlich durchzubilden. Das Schwergewicht wird auf die praktische Ausbildung gelegt, welche ein Jahr dauern. Am Ende des praktischen Ausbildungsjahres erhalten dann die Lehrlinge innerhalb eines dreiwöchigen Kurzes nochmals zusammenfassend die erforderlichen theoretischen Unterweisungen.

Nach Beendigung der Gesamt-Lehrzeit findet eine Prüfung statt, der sich alle Belehrlinge zu unterziehen haben. Je nach dem Prüfungsergebnis erhalten die einzelnen Teilnehmer ein Zeugnis über ihre Befähigung in den „für die Wahrnehmung einer Unterjahrweizer- bzw. Freischweizerstelle erforderlichen Kenntnissen und Fähigkeiten.“

Auf Wunsch ist die Landwirtschaftskammer bedacht, die ausgebildeten Schwelzer in geeigneten Betrieben unterzubringen.

Während des Lehrjahres erhalten die Lehrlinge auf dem Ausbildungsbetrieb neben freier Unterkunft und Verpflegung ein monatliches Taschengeld von 15.— Mark durchschnittlich, haben sich dafür aber allen anfallenden, in die Viehwirtschaft einschlägigen Arbeiten zu unterziehen.

Der nächste Lehrgang beginnt am 2. Januar 1927. Landwirtschaftslehrlinge, welche sich der Ausbildung unterziehen wollen, werden aufgefordert, ihre Anmeldung sofort, spätestens aber bis 10. Dezember an die Badische Landwirtschaftskammer, Karlsruhe, Stefanienustr. 43, unter Beifügung eines genauen Lebenslaufes, neuen Zeugniszeugnisses, Fortbildungsschulzeugnisses und etwaiger sonstiger Zeugnisse oder beglaubigter Abschriften zu richten. Sie werden dann von hier aus den einzelnen, von der Badischen Landwirtschaftskammer eingerichteten Melkerlehrbetrieben zugewiesen.

**Geflügelzuchtkurs.** Die Badische Landwirtschaftskammer veranstaltet am Sonntag, den 12. Dezember 1926, in Mosbach, im Hotel zur „Krone“ einen Geflügelzuchtkurs. Der Kurs beginnt vormittags 10 Uhr und endet abends 6 Uhr. Eine zweistündige Mittagspause ist vorgesehen.

Eine Eintrittsgebühr von 50 Pf. wird zur teilweisen Deckung der Kosten erhoben.

Wir laden sämtliche Geflügelzüchter, Landwirte und namentlich deren Frauen hierzu ergebenst ein.

**Landwirtschaftl. Besprechungen**

Landw. Bezirksverein Durlach. Landw. Besprechung am Sonntag, den 5. Dezember d. J., nachmittags 3 Uhr, im Gasthaus zur Krone in Wöschbach. Vortrag des Herrn Landwirtschaftsprofessor Breisinger, Augstberg, über: „Produktionssteigerung durch Anwendung künstlicher Düngemittel.“

Am Schluß der Versammlung findet unter den anwesenden Vereinsmitgliedern eine Gratisverlosung von Gebrauchsgegenständen statt.

Ebenso kommen die anlässlich der Staatlichen Prämierung von Zuchtfarren in Durlach zuerkamten Preise zur Auszahlung.

Sonntag, den 12. Dezember.

Landw. Bezirksverein Neckarbischofsheim. Nachm. 3 1/2 Uhr in den „Drei Königen“, landw. Besprechung mit Vortrag des Herrn Tierzuchtsassistenten Dr. Mehger über Viehzucht. Anschließend kommen die Prämienelder für prämierte Pferde, Farren, Kühe und Kalbinnen zur Verteilung.

Landw. Bezirksverein Freiburg. Freiburg-Lehenhausen, nachm. 3 Uhr in der „Krone“ landwirtschaftliche Besprechung mit Vortrag des Herrn Veterinärrats Dr. Dörrwächter über „Grundlagen einer lohnenden Viehzucht“.

Sonntag, den 12. Dezember 1926 in Rönigsheim a. d. Tauber, Gasthaus zur „Mose“, nachmittags 2.30 Uhr, Hauptversammlung 1926, der Arbeitsgemeinschaft „Altfränkische Luzerne“.



Landesverband Bad. Klein- und Obstbrenner. Nachm. 1/3 Uhr in Gutach bei Hornberg, im "Löwen": Öffentliche Brennerbergsammlung des Landesverbandes badischer Klein- und Obstbrenner mit Vortrag des Verbandsführers, Herr Rechtsanwalt Dr. Kessler, Karlsruhe, über "Die Lage der Obst- und Kleinbrenner und der Entwurf zum Spiritusmonopolgesetz."

**Sammelanzeigen** nur Mitglieder d. Landw. Vereins i. ermäßig. Preis in der Höhe des Portos für einen Fernbrief. Einwendungen, denen der Betrag nicht beigefügt ist, können keine Ausnahme finden. Annahmefrist jeweils Dienstag nachm.

**Zu verkaufen:**

- 4 jährige Rotfuchsmilchkuh, sowie 2 jährige Braunkuh, bez. Abstammung u. ter. oder Garantie, bei Ph. Jakob Schmitt, Heddesheim, Unterdorfstr. 9.
Strauwallach, 3/4 jährig, bei Ernst Keller II., Unterschleißheim.
1 Pferd, unter u. die Wahl, bei H. Kleiner Furtwangen (Doblenhof).
4 jährige Fuchshute, fehlerfrei, Herr u. Bauer, in Niederhausen, Post Herboldsheim, Haus Nr. 48.
1 Paar Bouy, mittl. Alters, sowie ein neuer Wagen, in Staßfurt, Weingartenstr. 12.
2 Zimment. Zuchtscharen, 13-14 Mon. alt, Gelb- u. Rotfch., bei Gust. Sommer, Wauer.
Rindscharen, sprungf., Zimment. Rasse, ferner eine schwere Kuh, mit 4. Kalb, sowie ein 1/2 Jahre altes Fohlen, bei Rich. Waghöber, Dandenzell, S. Nr. 45.
12 Stück sprungf. Zimment. Zuchtscharen beim Dr. Oettermann in Ritzsch der Zuchtgenossenschaft Lahr, Kaufamt erteilt Dr. Oettermann Karl Heimbürger.
Zuchtscharen, 14 Monate alt, rotfuch., sprungfähig, bei Hermann Walschburger, Wolfersweiler bei Durlach, Karlstr. 85.
2 Zuchtschafe, hochtrachtig, prämiert, 2 trachtige Kalbinnen, prämiert, sowie einige Zimmentbaler Zuchtscharen, bei Zuchtgenossenschaft Lahr, Dr. Oettermann Rastatt.
Junge Dun- u. Fuchsh., bei Max Dörlinger, Plankenloch, Egensteinstr. 24.
Nugfuh, Zimment. Gelbfuch. m. d. 2. 14 Tage alt, Mutterfals, b. K. Lindenmaier, Grödingen.
Nugfuh, 38 Woch. tracht. vom 2. Kalb, bei Jakob Walter IV., Korf bei Rast.

- 4 jähr. Zug- u. Nugfuh, großtracht., bei Johann Vetter, Gießweiler, A. Neustadt, Post Rastatt.
Jähriges Zuchtind, sowie 120 St. Apfelwolllinge, bei Leopold Grimm, Ettlingenweiler, Amt Ettlingen.
2 Zuchtschafe, 5 Mon. alt, vered. Landschwein, bei Adolf Renold, Friesenheim.
Zuchtschafe, 5 Monate alt, vered. Landschwein, schlappobrig, bei Johann L. Nagel, Plankenloch, Egensteinstr. 22.
Zuchtschafe, rüßfähig, mit Stammbaum, 7 Mon. alt, bei August Geiger, Rbeinheim.
Zuchtschafe, sprungf., 5 Mon. alt, b. Heinz. Verberich, Reinhardtshofen b. Wolfbüren.
1 Mutterschwein, bei Raupp, Böhig.
3 Zuchtschafe, veredelte Landschweine, schlappobrig, bei Robert Fürtisch, Fieselsheim.
Läuferschwein, zur Zucht geeignet, bei Rich. Geiger, Eisenreiner, Egensteinheim.
Mutterschwein, 14 Wochen trachtig, bei Karl Lang, Egensteinheim, Bahnpoststr. 5.
4 Ferkel, 6 Wochen alt, bei J. Veit, Lichtenau, Amt Rast.
1 Saanenziegenbock, weiß, hornlos, sprungf. sowie ein wachsender Dobermann-Wide 1 jährig u. ein Weiber-Dackel, bei Richard Goppeler, Friesenheim b. Lahr, Hauptstr. 40.
Zuchtschafe, ohne Hörner, bei Karl Leop. Feld Wro., Grödingen i. B., Karl-Loepoldstr. 10.
1 Trutzhahn, bei der Versuch- u. Lehranstalt Rastatt.
7 weiße Feldtauben, a Paar 2 Mk., 10 Stk. Schwarzf. a Paar 4 u. 5 Mk., 4 Stk. Gelbf. a Paar 8 Mk., bei Andr. Döberger, Landw., Brigach, Post St. Georgen i. Sch.
10 Paar Feldtauben, a 20 Pfg., bei Rudolf Müller, Stettfeld bei Bruchsal, Baden.
Amerikaner- u. Oberlinwurzelreben zu 30 Pfg. und Oberlin 505 Schultreben zu 4 Pfg., bei R. Schäfers, Jansenbauern, Amt Bretten.
Brutapparat, Cremat, für 250 Eier, mit Petr. heizz. für 150 Mk., bei Finter Reizenheim.
Runden-Wühlgang, 90 cm Steindurchm. mit Zylinder, bei H. Buchholz, Jungbauer, Rühlendach i. R.

**Zu kaufen gesucht:**

- Jüngeres, vertrautes Zugpferd, von Friedr. Hoffmann, Oberlaibegg bei Ludwigs-hafen a. See.
Grütlingsmutterschwein, 12 Wochen trachtig, bei Ludwig Raupp, Böhig, Amt Rastatt.
5 Paar Blau-Strasfer, a Paar 5 Mk., sowie 3 Paar weiße Feldtauben a Paar 2 Mk., bei Matthäus Bruder, Oberlaibach.

Annahme durch den Verlag G. Braun, G. m. b. H., vorm. G. Braun'sche Buchdruckerei und Verlag, Karlsruhe i. B., Karlstr. 14. Postk. 992. Preis: Der Raum von 1 mm Höhe einseitig kostet 20 Pfg. Die Seite hat 8 Spalten

**Anzeigen**

von je 25 mm Breite. Rechnungsstellung nach Erscheinen, bei laufenden Aufträgen monatlich in Reichsmark (eine Reichsmark = 10/42 Dollar U.S.A.). Erfüllung- und Zahlungsort Karlsruhe. Bei Zahlungsergung kommt der Rabatt in Fortfall

**Berein badischer Pflanzenzüchter.**

- Für die kommende Frühjahrssaat empfehlen wir die badischen Züchtungen:
1. Original Brand's Gelbhafer (D.L.G. Hochzucht)
Züchter: Dr. A. Brand'sche Saatgutwirtschaft - Straßheim, Post Heddesheim, Amt Mannheim.
Ertragsreich, feinspelzig, frühreif und frohwüchsig, für mittlere Verhältnisse geeignet.
2. Original Brand's Pfälzer Landgerste (D.L.G. Hochzucht)
Züchter: Dr. A. Brand'sche Saatgutwirtschaft - Straßheim, Post Heddesheim, Amt Mannheim.
Erfruchtigste Braugerste, liefert hohe Erträge, verträgt Trockenheit gut, eignet sich für mitteren Boden und Klima.
3. Original Straßheimer Sommerweizen
Züchter: Dr. A. Brand'sche Saatgutwirtschaft - Straßheim, Post Heddesheim, Amt Mannheim.
Sehr ertragsreich, schweres Korn, hartes Stroh, braunspelig. Gute Böden mit warmem Klima bevorzugt.
4. Original Brand's Badenia Saatkartoffeln
Züchter: Dr. A. Brand'sche Saatgutwirtschaft - Straßheim, Post Heddesheim, Amt Mannheim.
Weißfleischige Speisekartoffel, Industriertyp, gute Erträge, gesund.
5. Original Rippenan's Obenwälder Strangkraut
Züchter: Gutbesitzer David Rippenan - Ritzschweiler, Post Lügelsachsen, Amt Weinheim in Baden.
Gute Korn- und Stroberträge, feinspelzig, ertragsreicher, Rohmehlartyp, spärlich. Für dünnere und rauhere Lagen geeignet.
6. Original Rippenan's Obenwälder Saatkartoffeln
Züchter: Gutbesitzer David Rippenan - Ritzschweiler, Post, Lügelsachsen, Amt Weinheim in Baden.
Gesundes Kraut, weißfleischige Speisekartoffel, gute Erträge.
7. Original Wehrlicher Landhafer
Züchter: Gutbesitzer Otto Reiche - Mithausen, Post Burgweiler, Amt Pfaffenloch in Baden.
Sehr ertragsreich, kurze Vegetationszeit, frohwüchsig, für rauhe Lagen geeignet.
8. Original Jabn's Pfälzer Landgerste
Züchter: Gutbesitzer Heinrich Jabn - Werfauerhof, Post Mellingen, Amt Schwetzingen in Baden.
Guter Ertrag, erfruchtigste Braugerste, feinspelzig, frühreif, übersteht die Trockenheit gut, leichte Böden mit mäßigem Klima bevorzugt.
9. Original Schmid's Wehrlicher Landgerste
Züchter: Gutbesitzer Jakob Schmid - Lammbrunn, Post Oberschwandorf, Amt Wehrlich in Baden.
Hoher Kornwert, gesund, lagerfest, langes Stroh.
10. Original Gelber badischer Landmais (D.L.G. Hochzucht)
Züchter: Saatgutanstalt der Badischen Landwirtschaftskammer in Rastatt.
Hoher Ertrag, frühreif, gesunde Körnermais, für mittlere bis schwerere Böden geeignet.
11. Original Welker Kaiserstübler Landmais (D.L.G. Hochzucht)
Züchter: Saatgutanstalt der Badischen Landwirtschaftskammer in Rastatt.
Hoher Ertrag, guter Körnermais, sehr gut für Erträge. Für mittl. bis leichte Böden geringe Befestigung werden bei den einzelnen Züchtern selbst oder bei der Geschäftsstelle des Vereins: Saatgutanstalt der Badischen Landwirtschaftskammer Rastatt entgegen genommen.

Landwirte: Auf badischem Boden darf nur badisches Saatgut verwendet werden.

**Randener Futtersamenbauverein e. G. Nordhalden Amt Engen**

**Randener Rotklee,** anerkannt durch die Badische Landwirtschaftskammer. Erstklassige, ertragsreiche, frohwüchsig, massenwüchsig, bodenständige, gesunde und winterfeste Sorte.

**Randener zweischürige Esparsette.** Ausdauernde, genügsame, gesunde, ertragsreiche Qualitätsfütterpflanze des kalkreichen Bodens.

Bestellungen sind direkt an die Organisation oder durch die Geschäftsstelle: Saatgutanstalt der Badischen Landwirtschaftskammer in Rastatt aufzugeben.

**Preiswerte Baumwollwaren und Aussteuerartikel**

Verlangen Sie Muster unter näherer Angabe des Gewünschten von unseren nur erstklassigen Qualitäten und überzeugen Sie sich von unserer Leistungsfähigkeit. Versand erfolgt per Nachnahme, ab Mk. 20.- portofrei.

**Müller & Wurster, Donaueschingen**

**Arbeitsgemeinschaft „Altfränkische Luzerne“**

Die Arbeitsgemeinschaft „Altfränkische Luzerne“ vermittelt **echten altfränkischen Luzernesamen**

anerkannt von der Badischen Landwirtschaftskammer in bester Qualität. Die altfränkische Luzerne ist die ausdauerndste Feldfütterpflanze, dabei ertragsreich, anspruchslos, gesund und winterhart.

Arbeitsgemeinschaft „Altfränkische Luzerne“ Geschäftsstelle: Saatgutanstalt der Badischen Landwirtschaftskammer Rastatt.



**Wunden aller Art**

heilt schnell und sicher die tierärztlich warm empfohlene Anogon-Salbe. Auch bei Wauke glänzend bewährt. „Mit Anogon-Salbe habe ich sehr gute Erfolge gesehen.“ Tierarzt Dr. F. in R. „Anogon-Salbe bei Wauke u. arger Hautabschürfung verwendet... überraschender Heilerfolg.“ Tierarzt Dr. v. in P. Preis: M. 1.50 für die Tube bei Tierärzten und Apothekern; nur auf tierärztliche Verordnung. O. Trommsdorff, Chem. Fabrik, Kachen. Tel.: „Anogon“ 1%, + mineral. u. organ. Extr.

**Messer**  
für alle Arten Putz- u. Schneidemaschinen liefert in nur einem Stückzahl unter Garantie.  
**Otto Prohhammer, Freiberg.**

**Futterschneidmaschinen**  
die das Futter, selbst Rübenkraut gut einziehen.  
**Rübenmühlen**  
**Rübenschneider**

**Dreschmaschinen**  
**Strohpresen**  
Lief. in erstkl. Ausführung  
**Rothenhöfer Mann & Cie.**  
Bad Rappenau.  
Telephon 2.

**Zuchtschweine**

**Zuchteber trüchtige Schweine**  
**Läufer-Ferkel**  
nur erstklassige Tiere abgegeben.

**Goll Tuttligen**  
Anerkannte Stammzucht der Landwirtschaftsk. d. vers. d. Land. Schweine

Mit geringen Mitteln ermögl. ich jedermann die Anschaffung eines

**Harmonium**

auch solche mit Spielapparat, von jedermann ohne Notenkenntnisse sofort spielbar. Auf Wunsch Teilzahlung.  
**Karl Hochstein, Musikhaus**  
Heidelberg, Hauptstraße 73

Gegen **Slechten, Hautausschläge** Kampfergeruchsalbe / alte Wunden Frostschäden / offene Wunden / Verletzungen ist **Rino-Salbe** ärztlich empfohlen. Zu haben in den Apotheken. **M. Schuberth & Co., G.m.b.H., Weinbühlstr. 28.**

Landwirte, Gemeinden, Vereine usw. beziehen Ihre

**Obst- und Zierbäume**

in bekannt vorzüglicher Qualität aus der **Wannschule O. Stoelder, Ettenheim/Vb.** Illustrierte Preisliste gratis. Telefon 50



**Ihre Küchengeräte**

werden, wenn mit VIM geputzt, ebenso wie Ihr Koch- und Tischgeschirr, stets sauber und appetitlich aussehen. VIM putzt Holz, Porzellan und Metall; prächtig reinigt es auch Ihre Hände.

Verbesserte Packung 30 Pfg. Kein Versippen des Blechstreuers.  
**VIM**

**Billiger als vor dem Kriege sind die weltbekannten Miele-Zentrifugen.**  
Fordern Sie noch heute die niedrigen Preise und günstigen Zahlungsbedingungen beim nächsten Händler.  
**Mielewerke A.G. Gütersloh/Westfalen**  
Größte Zentrifugenfabrik Deutschlands

**Häckselmesser Bruchleidenden**

erteile kostenlos Auskunft über gründliche Heilung der Brüche (ohne Operation).  
**J. K. Rainer, Landsberg 8 (Bayern).**

Der gute Ruf meiner Firma, sowie ein stets wachsender Kundenkreis bürgt Ihnen für die Vorzüglichkeit meiner

**Käse**

Stangen 20% Fett 0.58 M., 40% Fett 0.85 M., Romadur 20% Fett 0.65 M., 40% Fett 0.85 M. pro Pfd., Delikatess-Käse, 80 gr. f. ab, 18 Pfg. u. 120 gr. f. ab, 25 Pfg. per St., Emmentaler M. 1.35, 1.30, 1.25 v. Pfd., Bergschweizerkäse, 1.15 M. pro Pfd., Emmentaler, ob-e Käse, Schachtel 95 Pfg. 4 Pfd. Block, M. 6.—, feinste Tafelbutter, zum Tagespreis in 5 u. 10 kg. Paketen u. Paketen von 35 Pfd. aufste ab hier geg. Nachr. Eigene Küchener Emmerien. Quantität Anerkennungen.

**Otto Strang, Memmingen, M.**

**60 ff. Mops** n. 60  
Dell-fateh  
ob. Blöcher, 6 M. frei g. Nachr.  
**100 ff. Delikatessbutter** vollfett u. weisfl. 6 M. 250 = 14 M.  
**E. Deorner Konfektfabr. G.m.b.H. 67**  
frei ab h. 1/2 Ton. ca. 11-1200 feinst. enal. Voll- und Fettbutter = 56 M., 1/2 = 30 M., ca. 1/2, 2 = 16 M.

**Spargelpflanzen für Höchsterträge**

Verlangen Sie meine Drucksache  
**Bernh. Linke, Emmerstedt**

**FEO** Herdbuchverein für das schwarzweiße Tieflandrind in Ostpreußen E. V.

**70. Zuchtviehauktion mit Leistungsnachweis**  
am 17. Dez. 1926. vorm. 10 Uhr in Ankerburg, Viehanstaltshalle, ca. 40 springfäh. Herdbuchbullen ca. 150 tragende Stieren und Kühe Auktionsstätten mit Auenwäldern u. Wäldchen ab 5. Dez. für 1 M. durch die Geschäftsstelle, Ankerburg, Wilhelmstr. 7. Bezahl. nur gegen Barzahlung und behaltene Rechte n. d. Bed. Ab 8 1/2 Uhr vorm. Zuschweine-Versteigerung stattfindet.

Garant. reiner Blüten-Schleuder-  
**HONIG**  
neue Ernte, das Allerfeinste was die lieben Bienen

erzeugen können. 10-Pfd.-Postdose M. 11.—, 5-Pfd.-Postdose M. 6.50 franko unt. Nachr., kein Risiko, garant. zurückn. unt. Nachnahme.  
**Imkerei Bienenhof, Carl Scheibe, Oberneuland 299 bei Bremen.**

Beste Allg. Kloster- und Frühstücks-  
**Käse**

35-40% Fett 50-100 g das Stück 20 Pfg., Stangenkäse 20% das Pfund 60 Pfg., Romadur 50 Pfg. liefert geg. Nachr. in 5 Kilopack. u. Bahnkästen von 35 Pfd. ab.  
**Sennerei Härle, Delmensingen, Wittb.** Gut eingeführte Vertreter gesucht.

Wir bieten **Torfstreu und Torfmüll** an in Ballen von ca. 1/2 cbm gepreßt zum Preise von M. 2.20 für 1 Ballen Torfstreu, 2.40 " 1 Ballen Torfmüll. Die Preise verstehen sich ab Torfwort bei Schuffenried frei verladen. Bestellungen bitten wir zu richten an die (1168) **Staatl. Wärrt. Torfverwaltung Schuffenried, Telefon Nr. 11.**

**Mehlkircher Zuchtschaf und Zuchtrinder** zu verkaufen. **Zimmermann, Römerhof 6, Biedloch, Telephon 178.**

**!! Pickel, Mitesser !!** verschwinden sofort durch einfache Selbstbehandlung! Dieses einfache Mittel tolle gegen festes mit. Frau W. Boloni, Hannover A. 84, Erenstraße 30 A.

**Staubmaske**  
zum Schutz der Lungen gegen Staub beim Dreschen und Kunstleder-Strassen nur M. 2.50 mit Brillen M. 3.50  
**E. A. Müller**  
Kirchheim-Teck 83.

# Eine kranke Frau

„In das Bett kaum mehr verlassen konnte, schreibt uns: „Es geht mir gut, kann arbeiten und bin der glücklichste Mensch auf der Welt. Tausend Dank dem lieben Gott.“ Wollen auch Sie gesund und glücklich sein, dann versuchen Sie die Heilerde **Luvos** und den **Kräutertee Wohltat**. Wir versenden: Heilerde innerlich 3 kg Mk. 4.50, äußerlich 4 1/4 kg Mk. 4.—, Kräutertee Wohltat, Paket Mk. 1.50 und 2.—, Porto extra. Buch mit Heilberichten kostenlos.  
**Süddeutscher Heilerde-Versand Luvos, Stuttgart, Böheimstraße 17.**

**Stachel- u. Johannisbeer-Hochstämme**  
 desgleichen Halbstämme in nur großfrüchtigen Sorten in Ia Spezialwaer offeriert billigt  
**Carl Seybold, Beerenobstkulturen, Lauffen a. Neckar Stadt.**  
 Preisliste auf Anfrage.



**Erste Pierdelotterie**  
 des Verbandes der mittelbad. Pferd- und Fohlenzuchtgenossenschaften zu Gunsten der Fohlenweide Rastatt.  
**215 Gewinne im Ge- 12250 M.**  
 samtwerth von Hauptgewinne 25 Pferde u. Fohlen, an welche des Pferdes erhält der Gewinner auf Wunsch 80% des Wertes ausbezahlt, 10 Fahrräder, sowie 180 Geldgewinne von 20, 10, 5 und 3 M. Lose empfindlich und versendet.  
 Loosvertriebsstelle Willstät I. B. u. die bekannt. Verkaufsstell.  
 Loospreis 1.20 x einschli. Steuer. Porto und Liste 35 Pfz.

**MAYER'S ORIGINAL - TRIEURE**  
 sind die besten Saatreiniger  
**MAYER'S SAATZUCHT - ANLAGEN**  
 gewährleisten erstklassiges Saatgut  
**MAYER'S SAATGUT - TROCKENBEIZMASCHINEN**  
 für Hand- und Kraftbetrieb  
**60-JÄHRIGE ERFAHRUNG!**  
**Kalker Trieurfabrik und Fabrik gelochter Bleche**  
**Mayer & Cie., Akt.-Ges. Köln**  
 Zweigniederlassung in Augsburg 5.

**Zur Mause- u. Rattenvertilgung**  
 läuft nur den „Imperator“ Gasapparat. Patent Wirtmer mit abstellbarem Ventil und sogenanntem Gasometer. Sparreicher Gas-, bzw. Patronenverbrauch um ca. 50 Prozent. Jede Garantie für tödliche Wirkung! Der Apparat schützt Sie vor der lästigen gesundheitschädigenden Einatmung der Gase! Der „Imperator“ ist der billigste Apparat, dabei absolut gefahrlos und explosionsicher! **Bezirksvertreter** bei guter Verdienstmöglichkeit überall gesucht. (2747)  
**Werner Wirtmer, Karar-Fabrikate, Mengen (Württ.).**

**Größte Auswahl in Qualitäts-**  
**Pianos**  
 zu äußerst günstigen Preisen und Bedingungen. Besichtigung ohne Kaufzwang.  
**Karl Hochstein, Heidelberg**  
 Musikhaus, Hauptstraße 73.

Neben unserem

## Frankenthaler Melassetorfmehlfutter

stellen wir nunmehr auch her:

**Haferschalemelasse  
 Weizenkleiemelasse  
 Malzkeimemelasse  
 Biertrebermelasse  
 Melasseschnitzel  
 Maiszuckermehl**

Gleichzeitig empfehlen wir:

**Trockenschnitzel  
 Rohmelasse in Fässern**

**Süddeutsche Zucker-Aktiengesellschaft**  
**Futtermittel-Abteilung**  
**Mannheim** Telegr. Adressa. Südzucker.  
 Telefon 34521  
 Werke: Frankenthal, Offstein, Waghäusel, Stuttgart, Heilbronn, Regensburg.

**Strumpfwolle**  
 in anerkannt bester Qualität rein Wolle mit recker Ware in braun, schwarz und grau, nicht filzig.  
 Retrofärb. Braunbb. Grünbb.  
 Dtl. 5.25 6.— 6.50 p. Pfd.  
 Siolettbb. Rothb.  
 Dtl. 8.— 8.50 p. Pfd.  
**Rinderfrümpfe: Größe 2 4 6**  
 Dtl. 1.95 2.45 2.90  
**Herrenwollsocken** in allen Größen per Paar v. Dtl. 2.40 bis 3.50 liefert an Private per Nachnahme oder Vorkasse  
**F. Paj, Dreifach (Baden).**

**Allgäuer Käseversand.**

H. Rindburgerkäse, 200g, 1/2, rest zu Dtl. 0.60  
 Vollfetter Emmentaler, schön gelocht, weich im Teig zu Dtl. 1.45 und 1.85  
 H. Allgäuer Romadurkäse, 450g, 1.00  
 Teilschafkäse, 500g, ca. 125 gr. 0.90  
 Ein Weiskäse zu 1.30  
 verpackt in Vollsch mit circa 11 Pfund und jedem beliebigen Quantum per Nachnahme ab hier  
**Gottlieb Schneider**  
 Käse- und Butterfabrikation  
**Adrazhofen, Post Leutkirch i. Allgäu.**

**Kloster Indersdorfer Seil- u. Wundsalbe**  
 altbewährt und empfohlen als rasch heilendes und schmerzstillendes Mittel bei offenen Füssen alten, schlecht heilenden Wunden, Krampfadergeschwüren, Hämorrhoiden. — 1 Dose Mk. 1.35, 4 Dosen Mk. 4.50.  
**Kloster-Apotheke Kloster Indersdorf 25 (Oberbayern)**

**Suffreß!**  
 Mit **Venderpulver**, verheilt man jeden gründlich und billig, 50 jährige Erfahrung. Bürgt für sicheren Erfolg. Gebrauchsanweisung und Dankzettel liegen jeder Sendung bei.  
**Paul Vender, Saalfelden-Zauperheim (Württemberg).**

**Landwirte berüchtigt die Inferenten des Wochenblattes!**

## Rationelle Aufzucht

mit schweizerische

# Lactina



das hochkonzentrierte, vitaminreiche, rationelle Jungvieh-aufzucht-Kraft- u. Mastfutter. — Große Erleichterung der Aufzucht bei bedeutenden Ersparnissen. — Gesundes, kräftiges und rasches Aufwachsen der Jungtiere. — Vor-minderwertigen Nachahmungen wird dringend gewarnt.  
**Schweizerische Lactina A.-G., Kehl (Rhein).**

**Auszug aus:**  
 „Deutsche Landwirtschaftliche Presse“ vom 6. Februar 1926.  
 Das mit Lactina aufgezogene Kalb ist hinter dem mit Vollmilch aufgezogenen nicht zurückgeblieben, sondern hat nach Überwindung der natürlichen Henschwelligkeit durch den frühen Schritt gehalten. Beide Kälber sind gesund, glatt im Haar und in der Körperentwicklung als gleichwertig anzusprechen. Geopart wurden bei der Aufzucht des einen Kalbes etwa 500 Liter Vollmilch, bei dem Aufzucht des anderen Kalbes etwa 100 Liter Vollmilch, bei einem Milchpreis von 20 Pf. also Geldwert von 10 Mk., dem dieselbe Literzahl von Lactinamilch oder ein Geldwert von 30 Mk. als Ausgabe entgegengestellt. Das mit Lactina aufgezogene Kalb ist also um 90 Mk. billiger produziert worden.  
 A. von Bömker, Emmrichen.

Gelegenheits-Verkäufe u. Gesuche, Verpackungen u. Pachtgesuche, Stellen-Angebote u. Gesuche (bezogen seine Empfehlungen) finden unter dieser Rubrik besondere Beachtung, raschen Erfolg.

# Kleine Anzeigen

Anzeigenschluß Dienstag nachmittag

Preis: für das Wort 10 Pfennig gegen Voreinbindung an das Badische Landwirtschaftl. Wochenblatt, Karlsruhe in Baden, Karlsruherstraße 14, Postfach 5, Vordruck-Verlag: Karlsruhe 222.

**Verkäufe**  
**Dickrüben**  
einige 100 Zentner abzugeben.  
Schowalter, Rosenhof bei Ladenburg.

**VERKAUFE**  
ein Stamm weiße Leghorn mit Hahn, 1925 er Brut, 4 Hühner 1926 er Brut, rosenkammig, bald legend zum Preise von Mk. 60.—, mit Verpackung geg. Nachnahme. Dabeist ist jedes Monat ein Wagon Pferdebedung, Strohdung, zum Anlegen abzugeben. Derselbe kann nach Vereinbarung am Bahnhof V. Baden verladen werden.  
Emil Ulrich, Baden-Baden  
Telephon 167.

Zu verkaufen  
**Dickrüben**  
waggonweise.  
Jakob Röll, Mannheim-Kodaraun  
Tel. Mannheim 24472.

**Benzinmotor 8 PS**  
(System Deutz), bei Konrad Bernhardt Hof, Spittelberg, Post Ludwigshafen a. Sodensee.

Der Flegelzuchtverein Bruchsal legt einige erstklassige **Jungböcke**, garantiert bestfährig dem Verkauf aus, zu erfragen bei 8718 Ditzinger, Bruchsal, Württembergstr. 90.

**Hofgutsverkauf.**  
Es sind mehrere Hofgüter mittlerer Größe an Hege zu verkaufen. Angebote unter 880 K an die Exped. d. Bl.

**Ränderjährling**, wenig gebraucht, preiswert abzugeben  
Gustav Fischer, Karlsruhe, Rheinstraße 71.

**Kaufgesuche**  
**Pachtgesuch.**  
Hofgut 40-60 Morgen tüchtigen jagungsfähigen Landwirtsunterboden in günstiger Lage. Angebote unter Nr. 888 K an die Exp. d. Bl.

**Offene Stellen**  
Suche für Landwirtschaftsjüngere, fleißig, **Knecht**. Eintritt Neujahr.  
Germann Kallus, Griesenheim (Bad.).

**Knecht-Gesuch.**  
Auf 15. Dez. d. J. findet ein junger Mann der mit Pferden umgehen kann dauernde Stellung. Derselben ist Gelegenheitsgebot, sich in allen Zweigen der Landwirtschaft auszubilden. Angebote unter Postfach 5 Vordorf L. Schw.

Auf ein ca. 10 ha großes Landgut, durch Zusatz erweiterungsfähig, 20 Minuten von Kreisstadt entf., direkt an Bahnstation gelegen, zu allen Kulturen geeignet, tüchtiger, leistungsfähiger **Teilpächter** gesucht. Bedingung ist die Bestellung von 10 bis 15 Stk. Milchvieh sowie die Einrichtung einer Schweinegucht u. Schweinemast. Bewerbungen sind unter Angabe von Referenzen, unt. Nr. 891 K zu richten an die Exped. d. Bl.

**Heimarbeit vergüt.**  
P. Holster, Breslau

**Stellengezucht**  
Ein braver, tüchtiger **Landwirtschaftslehre** 23 Jahre alt, in allen landwirtschaftlichen Arbeiten verfahren, sucht Stelle auf 1. Januar auf ein Gut. Gute Zeugnisse vorhanden, nur praktische Betriebe wollen sich melden an **Karl G. Iebie, Burkheim** am Kaiserstuhl.

**Knecht oder Volontär**  
Sucht, der m. Pferden umgehen kann, auf 1. Januar. Angebote mit Zeugnissen unter Nr. 874 K an die Expedition d. Blattes.

**Jung. Buchhalter**, gute Handschrift, in Wäblen und landwirtschaftl. Betrieb beschäftigt, sucht Stellung für bald. Angeb. unter Nr. 882 K an die Expedition d. Blattes.

**Knecht**, mit Landwirtschaft u. Fahren gut vertraut, sucht Jahresstelle. Zeugnisse zu Einsenden. **Andreas Herzog, Schalkstadt**, Vollgüterstr. 884 K

**Heiraten**  
vermittelt recht tüchtig, Institut **Frau R. Moraid, Karlsruhe i. B.** Kaiserstraße 64, III. Bgr. 1911. Tel. 4239. Rückporto erbeten.

**Heiraten**  
vermittelt recht tüchtig, Institut **Frau R. Moraid, Karlsruhe i. B.** Kaiserstraße 64, III. Bgr. 1911. Tel. 4239. Rückporto erbeten.

**Edamer**  
Form Ia, 2 Kugeln = 9 Pfd. 5.56 Mk., 9 Pfd. Goldaderform 5.96 Mk., 9 Pfd. 7.75 Mk., 9 Pfd. 11.96 Mk., prima Edamer 8.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 9.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 10.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 11.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 12.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 13.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 14.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 15.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 16.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 17.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 18.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 19.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 20.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 21.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 22.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 23.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 24.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 25.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 26.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 27.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 28.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 29.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 30.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 31.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 32.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 33.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 34.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 35.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 36.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 37.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 38.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 39.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 40.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 41.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 42.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 43.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 44.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 45.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 46.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 47.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 48.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 49.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 50.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 51.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 52.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 53.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 54.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 55.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 56.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 57.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 58.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 59.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 60.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 61.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 62.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 63.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 64.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 65.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 66.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 67.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 68.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 69.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 70.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 71.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 72.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 73.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 74.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 75.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 76.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 77.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 78.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 79.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 80.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 81.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 82.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 83.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 84.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 85.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 86.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 87.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 88.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 89.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 90.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 91.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 92.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 93.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 94.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 95.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 96.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 97.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 98.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 99.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 100.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 101.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 102.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 103.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 104.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 105.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 106.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 107.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 108.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 109.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 110.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 111.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 112.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 113.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 114.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 115.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 116.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 117.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 118.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 119.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 120.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 121.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 122.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 123.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 124.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 125.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 126.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 127.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 128.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 129.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 130.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 131.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 132.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 133.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 134.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 135.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 136.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 137.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 138.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 139.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 140.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 141.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 142.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 143.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 144.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 145.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 146.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 147.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 148.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 149.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 150.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 151.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 152.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 153.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 154.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 155.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 156.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 157.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 158.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 159.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 160.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 161.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 162.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 163.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 164.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 165.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 166.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 167.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 168.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 169.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 170.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 171.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 172.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 173.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 174.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 175.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 176.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 177.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 178.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 179.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 180.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 181.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 182.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 183.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 184.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 185.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 186.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 187.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 188.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 189.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 190.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 191.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 192.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 193.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 194.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 195.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 196.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 197.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 198.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 199.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 200.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 201.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 202.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 203.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 204.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 205.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 206.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 207.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 208.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 209.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 210.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 211.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 212.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 213.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 214.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 215.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 216.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 217.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 218.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 219.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 220.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 221.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 222.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 223.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 224.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 225.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 226.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 227.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 228.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 229.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 230.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 231.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 232.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 233.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 234.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 235.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 236.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 237.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 238.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 239.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 240.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 241.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 242.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 243.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 244.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 245.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 246.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 247.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 248.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 249.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 250.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 251.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 252.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 253.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 254.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 255.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 256.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 257.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 258.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 259.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 260.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 261.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 262.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 263.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 264.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 265.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 266.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 267.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 268.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 269.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 270.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 271.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 272.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 273.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 274.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 275.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 276.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 277.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 278.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 279.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 280.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 281.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 282.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 283.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 284.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 285.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 286.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 287.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 288.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 289.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 290.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 291.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 292.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 293.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 294.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 295.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 296.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 297.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 298.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 299.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 300.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 301.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 302.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 303.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 304.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 305.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 306.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 307.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 308.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 309.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 310.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 311.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 312.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 313.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 314.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 315.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 316.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 317.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 318.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 319.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 320.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 321.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 322.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 323.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 324.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 325.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 326.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 327.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 328.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 329.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 330.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 331.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 332.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 333.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 334.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 335.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 336.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 337.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 338.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 339.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 340.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 341.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 342.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 343.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 344.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 345.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 346.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 347.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 348.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 349.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 350.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 351.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 352.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 353.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 354.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 355.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 356.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 357.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 358.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 359.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 360.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 361.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 362.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 363.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 364.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 365.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 366.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 367.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 368.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 369.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 370.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 371.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 372.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 373.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 374.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 375.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 376.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 377.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 378.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 379.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 380.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 381.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 382.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 383.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 384.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 385.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 386.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 387.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 388.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 389.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 390.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 391.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 392.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 393.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 394.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 395.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 396.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 397.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 398.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 399.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 400.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 401.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 402.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 403.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 404.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 405.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 406.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 407.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 408.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 409.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 410.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 411.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 412.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 413.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 414.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 415.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 416.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 417.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 418.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 419.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 420.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 421.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 422.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 423.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 424.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 425.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 426.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 427.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 428.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 429.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 430.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 431.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 432.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 433.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 434.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 435.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 436.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 437.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 438.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 439.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 440.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 441.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 442.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 443.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 444.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 445.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 446.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 447.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 448.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 449.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 450.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 451.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 452.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 453.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 454.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 455.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 456.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 457.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 458.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 459.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 460.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 461.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 462.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 463.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 464.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 465.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 466.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 467.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 468.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 469.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 470.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 471.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 472.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 473.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 474.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 475.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 476.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 477.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 478.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 479.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 480.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 481.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 482.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 483.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 484.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 485.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 486.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 487.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 488.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 489.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 490.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 491.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 492.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 493.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 494.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 495.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 496.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 497.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 498.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 499.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 500.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 501.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 502.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 503.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 504.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 505.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 506.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 507.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 508.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 509.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 510.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 511.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 512.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 513.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 514.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 515.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 516.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 517.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 518.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 519.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 520.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 521.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 522.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 523.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 524.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 525.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 526.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 527.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 528.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 529.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 530.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 531.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 532.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 533.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 534.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 535.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 536.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 537.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 538.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 539.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 540.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 541.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 542.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 543.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 544.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 545.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 546.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 547.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 548.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 549.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 550.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 551.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 552.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 553.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 554.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 555.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 556.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 557.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 558.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 559.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 560.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 561.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 562.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 563.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 564.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 565.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 566.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 567.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 568.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 569.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 570.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 571.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 572.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 573.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 574.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 575.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 576.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 577.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 578.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 579.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 580.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 581.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 582.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 583.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 584.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 585.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 586.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 587.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 588.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 589.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 590.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 591.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 592.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 593.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 594.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 595.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 596.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 597.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 598.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 599.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 600.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 601.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 602.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 603.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 604.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 605.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 606.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 607.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 608.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 609.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 610.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 611.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 612.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 613.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 614.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 615.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 616.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 617.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 618.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 619.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 620.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 621.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 622.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 623.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 624.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 625.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 626.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 627.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 628.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 629.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 630.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 631.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 632.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 633.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 634.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 635.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 636.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 637.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 638.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 639.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 640.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 641.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 642.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 643.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 644.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 645.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 646.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 647.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 648.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 649.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 650.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 651.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 652.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 653.95 Mk., 9 Pfd. Edamer 654.95 Mk., 9 Pfd. Edamer

# Der Erhart

## Sagebuch für das badische Land

### 1927

Preis M. 4.—

Preis M. 4.—

ist erschienen

### Haben Sie dieses Sagebuch schon bestellt?

Nicht ein Abreißkalender mit Naturaufnahmen, sondern ein Buch über das Zusammenwirken der Alemannen, Franken und Pfälzer im badischen Land. Dieses Jahrbuch ist — nach dem Urteil vieler Persönlichkeiten — ein geradezu vorbildlicher Heimatkalender.

Jeder Heimatfreund wird es sich zulegen mit seinen vorzüglichen Beiträgen:

Jean Paul über Hebels Alemannische Gedichte — Die Trübnerschule von J. A. Beringer, Mannheim — Der Bildhauer Adolf Sautter von L. E. Kemmer, Pforzheim — Die Volkstracht im badisch-fränkischen Gau von Max Waller, Amorbach — Die Alt-Adelsheimler Frauentracht von Gottlieb Graef, Karlsruhe — Aus der Geschichte des alten Reichsdorfs Schefflenz von Edwin G. Koedder, Madison, Wisconsin (Amerika) — Schwarzwälder Miniaturen von Walter Tritscheller, Falsau — Die Orgel im Konstanzer Münster von Paul Moh, Karlsruhe — Das erste Hauptstück aus dem Winterroman des Doktors Gottlieb Trautwein von Otto Hoerth, Freiburg i. Br. — Gedichte in Pfälzer Mundart von Hanns Glückstein, Mannheim — Badische Schnurren und Anekdoten von Karl Berner, Hermann Erig Basse, Quintus Federlein, Hanns Glückstein, Karl Herbstert und seinem vorzüglichem Bild-Material

Das Verdienst, das Jahrbuch in diesem Ausmaß zustande gebracht zu haben, gebührt vor allem wieder seinem Herausgeber Hermann Erig Basse, der unermüdet bestrebt ist, alle heimatisch-schöpferischen Kräfte und Werte fruchtbar zu binden.

## Verlag G. Braun in Karlsruhe

Unterzeichneter bestellt vom Verlag G. Braun in Karlsruhe

### Erhart 1927

Preis M. 4.—

Name: \_\_\_\_\_  
Ort: \_\_\_\_\_  
Straße: \_\_\_\_\_

**Billig** liefert frisch  
Zoo n. Butter  
Tafel-  
**Allgäuer Käse**  
Stangenkäse  
20 % . . . 65 Pf.  
Romadur  
40 % . . . 90 Pf.  
Emmentaler,  
groß, 1,35 M.  
per Pfund, bei Post  
kost 3 Pf. mehr.  
Dessertkäse  
70 g, 40 % . 18 Pf.  
Dessertkäse  
100 g, 40 % . 20 Pf.  
Sichert in 5 und 10 kg  
Polypaketen oder ab  
100 Pf. p. Packung hier  
gegen Rücknahme  
**Gustav Weimer,**  
Wollerei,  
Wemmingen  
(Bayr. Allgäu).

**Erstklassige  
Kirschen-  
Hochstämme**  
in den Sorten  
Hedelinger Meisen-  
tische, Grombacher  
Schöne von Marien-  
höhe, Späte harte,  
ferner  
**Apfel- u. Birnen-  
Hochstämme**  
in den besten Wirt-  
schafts- und Tafel-  
sorten aus meiner  
in freier Höhenlage  
gelegenen Baum-  
schule.  
**Georg Schardt,**  
Durlach,  
Erlingerstraße 11a  
Fernsprecher 219

**Legehühner**  
2er Frühbrut voll-  
ausgefledert und größ-  
tentils leger, 25er  
Std. M. 4.50, 26er  
Frühbrut Std. 4.— bis  
4.50 M.  
Garantirt lebende  
Ankunft.  
**August Ermel,**  
Karlsruhe-Mühl-  
burg, Knechtger-  
straße 11b. 2522



Gleich u. Dequorum  
Motoren ab 1/2 HP.  
**G. Braun,**  
30 Stuttgart,  
Geisstr. 14,  
Telephon 24234.

**Feinste  
Allgäuer-Käse**  
per Pfund  
1a. Emmentaler ohne  
Rinde unben. haltbar-  
keit per Pfd. M. 1.50  
1a. Emmentaler groß-  
gelocht 3. M. 1.30, 11.  
Schweizerkäse ca. 0.9 Pfd.  
schwer M. 1.—, 1a.  
Stangenkäse 20%, reife  
Ware haltbar M. 0.60  
1a. Romadur 40 %  
M. 1.—, empfiehlt in  
5- und 10kg. Pak. so-  
wie Vahutist v. 40 Pfd.  
an, ab hier geg. Nach-  
Ein Versuch führt zu  
dauernder Kundshaft  
**Mois Müller,**  
Nischetten, Allgäu.

## 20 Eisenbahnwagenladungen Woll- und Baumwollwaren

sind unter vielen anderen Sendungen nachweisbar  
•••• innerhalb 30 Tagen eingetroffen. ••••

### Über 2 Millionen Meter Stoffe

wurden nachweisb. inner-  
halb 30 Tagen verkauft.  
Über 25000 Postpakete wurden ausschließlich für Nach-  
bestellungen nachweisbar innerhalb 30 Tagen versandt.  
Der natürliche Beweis meiner Leistungsfähigkeit und der  
Zufriedenheit meiner Kunden.

### Heute bedeutende Preidermäßigung!

Nr.	Wolle per Meter:	Breite: M. P.
197	Ungebleichtes Baumwollgewebe, leichte, hübsche Sorte für Gardinen, jedoch aus prima reinen Garnen	60 cm — 13
198	Ungebleichtes Baumwollgewebe, leichte, hübsche Sorte, jedoch aus prima reinen Garnen und ziemlich bläuer Nebenstellung	80 — 33
199	Ungebleichtes Baumwollgewebe, feinsüßig, prima, aus reinen Garnen	80 — 38
200	Ungebleichtes Baumwollgewebe, prima, fast un- verwundlich im Gebrauch	78 — 48
201	Ungebleichtes Baumwollgewebe, prima, fast un- verwundlich, besonders reine Sorte	78 — 59
202	Ungebleichtes Baumwollgewebe, extra gute, harte, erstklassige Sorte	78 — 62
203	Ungebleichtes Baumwollgewebe, gleiche, extra gute, harte Sorte, Spezialqualität	140 — 119
204	Ungebleichtes Baumwollgewebe, prima, fast un- verwundlich	140 — 115
205	Ungebleichtes Baumwollgewebe, fast unverwundlich im Gebrauch, jedoch etwas leichter gewebt	140 — 77
206	Weißes Hemdentuch, sehr leichte Sorte	80 — 29
207	Weißes Hemdentuch, leichte Gebrauchsorte	80 — 45
208	Weißes Hemdentuch, feinsüßig, ganz vorzügliche Qualität, für bessere Wäsche geeignet	78 — 70
209	Weißes Hemdentuch, erstklassige, ganz vorzügliche Qualität, besonders rein gebleicht	80 — 78
210	Weißes Hemdentuch, vom Guten das Beste, be- sonderes Tuch	— 85
211	Stricktuch, rein weiß, ohne Appretur, erstklassig für Häuser, Bett- und Bettwäsche	80 — 84
212	Samenhemdenstoff, leichte Sorte, jedoch aus guten Garnen	— 82
213	Hemdenkamm, leichtfüßig, leichte Sorte	70 — 32
214	Hemdenkamm, leichtfüßig, jedoch prima, für ungeringeren Verbrauch	70 — 58
215	Hemdenkamm, besonders haltbare Spezialsorte	72 — 56
216	Hemdenkamm, prima, fast unverwundlich, ganz be- sonders gute Spezialqualität	75 — 78
217	Hemdenkamm, prima, fast unverwundlich, meine extra gute Spezialsorte, ganz besonders vorzuw.	78 — 82
218	Blautuch, strapazierbar, edel blau aus guten Garnen	78 — 55
219	Blautuch, sehr strapazierbar, edel blau	80 — 77
220	Blautuch, ganz besonders strapazierbar, edel blau aus guten Garnen	80 — 91
221	Blau druck für Frauenkleider, beste Spezialqualität	72 — 58
222	Blau druck für Frauenkleider, bessere Spezialqualität in reinen Farben	70 — 77
223	Blau druck für Frauenkleider, bessere Spezialqualität in reinen Farben	70 — 89
224	Strickzeug, ganz vorzügliche Ware, hundert oder gehört leichter	80 — 82
225	Strickzeug, gleiche, vorzügliche Sorte, hundert oder gebaumt leichter für 124 cm Brust gestrickt	120 — 132
226	Handtücher, leichte Gebrauchsorte	40 — 34
227	Handtücher, strapazierbar, blau kariert	40 — 39
228	Handtücher, blau kariert, außerordentlich haltbar, besonders gute Spezialqualität	45 — 59
229	Handtücher, weiß, strapazierbar, ganz hervorragende Ausführungsart	45 — 55
230	Leinwand, in schönen gestrichen, dunklen Mustern, für Kommertenden	70 — 59
231	Leinwand, rein weiß, prima, für strapazierbare Be- kleidung geeignet	150 — 175
232	Siber-Pettücher, gute Qualität, auf Wunsch mit weissen oder dunklen Karo- oder Streifen	140 mal 190 cm p. St. 2.50
233	Siber-Pettücher, besser, sehr milde Qualität, ebenfalls mit weissen oder dunklen Karo oder Streifen	140 mal 190 cm, p. St. 3.75
234	Strickwolle, vorzügliche Qualität, in Schwarz und grau li- stbar	per Pfund 3.75
235	Strickwolle, die vorzüglichste gute Strickwolle, listbar in Schwarz, grau und braun	per Pfund 3.55

### Vorübergehender Gelegenheitskauf!

236 Hemdenkamm, gute, sehr haltbare, feinsüßige Qualität, aus  
prima Garnen 70 cm — 29

Zur Vermeldung von Veräußerern beachten Sie dies folgendes:  
Für mein Versandgeschäft, welches schon lange vor dem Kriege  
bestand, ist einzig und allein das älteste, erste und größte der Art  
in Bayern.

Wenn ein anderes Geschäft dieser Art dem Inhaber die gleiche  
Bezeichnung beifügt, so handelt dieses auf Unwahrheit.  
Meine große Bekanntheit ist deshalb spezialmäßig und  
selbstverständlich. Es erübrigt sich, die immerwährend eingehenden  
Dankschreiben besondert hervorzuheben.

Wiedererwachte Max führt ich nicht. Sämtliche, selbst die als leicht  
bezeichneten Artikel sind aus reinen, echten Baumwollgarnen hergestellt, so  
daß auch diese größte Haltbarkeit haben und in der Wäsche ganz vorzüglich  
sind. Versand erfolgt per Nachnahme von 10 M. an; ab 20 M. portofrei.  
Wenn trotz der Güte etwas nicht entspricht, oder meine Waren mit Rück-  
sicht auf die guten, reinen Qualitäten nicht bedeutend billiger als andere  
bestehen werden, bezahle den vollen Betrag parat.

### Jos. Witt, Fabrikation, Weiden 21 (Oberpfalz).

Ältestes und größtes Versandgeschäft der Art in Bayern.  
Wert des Warenlagers über 2 1/2 Millionen Goldmark.  
Eigene mechanische Weberei.

Various small advertisements and notices on the right edge of the page, including mentions of 'Anton', 'Christ', and 'Emil'.

### Neubeurer Koppbügel gegen Zungenschlagen

tausendfach bewährt u. empfohlen. Wird in 4 Größen geliefert, daher Alter u. Gewicht angeben. Einheitspreis M. 3.— (Nachnahme) durch **O. AUERS, MÜNCHEN, Leopoldstr. 16 II. Tel. 33589** Verlag. Sie Gratismendung von Prospekten! Überall Untervertr. gesucht

**Natürlich nur ein Weber-**  
 Kochherd, Hausbadofen,  
 Räucherofen oder Sparofen.



Lassen Sie sich ganz unverbindlich und kostenlos Preisliste von der Firma

**Anton Weber, Stillingen (Baden)** kommen. Sie können dann selbst in Ruhe Ausführungen, Preise und Zahlungsbedingungen vergleichen. Schreiben Sie noch heute.

**Nicht viele Weihnachtsgaben** dürfen mit so geringem Kostenaufwand eine so glänzende Wirkung überall erzielen wie **eine Flasche selbsthergestellten Likör.**



Kenner verwenden dazu nur die seit 1898 bestens bewährten Mehrer-Likörpatronen zu M. 1.— bis M. 1.50 pro Stück. Verlangen Sie kostenlos Prospekt für über 100 Sorten fest. Liköre und Schnäpse.

**Hugo Schrader**  
 vormals J. Schrader  
 Feuerbach 7, Würtbg.

**Stall-Einrichtungen**



mit allen Vorrichtungen, z. B. für Milch- u. Futtertransport, Licht, Wärme u. Lüftungsanlagen, Stallreiter, Bodenbeläge, Kruppen, Katalog, Beratung, Kostenschätzungen und Sammlerische Leistungen.

**D. Rader Söhne, G.m.b.H., Zettingen, Remstal (Würtbg.)**

**Streng reell!**  
**Christbaumschmuck**

Sortimente in weiß und in bunt enthaltend:  
 Kugeln, Glocken, Vögel, Spitze usw. für M. 8.—, M. 10.—, M. 15.— und höher liefert franko gegen Nachnahme direkt vom Fabrikationsort

**Emil Zetzmann**  
 Limbach (Thür.-Wald)

**Schafwolle** verarbeitet billig zu Herren- u. Damenstoffen, Decken und Strumpfwaren. Tuchfabrik Vocke Brämsche 65 (Hann.) Gegr. 1859. Muster frei

**Bettmatten** verkaufen Sie nicht erst. Dr. Jottmann's "Kraton" das Neueste, sofort wirkend, anzuwenden. Auskunst kostenlos. Alter u. Geschlecht ans. Medica Versand 672. München 25. Pfingstfeststr. 76.

### Lützelsachser Frühzwetsche!

Hervorragende Reueheit zum Massenbau f. d. Erwerb.

(Entwickeln u. beschr. f. Nr. 2 u. 1. 9. 26. Bad. Monatschrift für Obst- u. Gartenbau.)

Ferner mache als günstige Bezugquelle auf meine bedeutenden Vorräte:

### Obstbäume u. Beerensträucher

aller Art in besten Sorten und fortgesetzt gegen ausmerksam.

**Jean Rah, Ladenburg a. Neck.**

Man verlange Preisliste.

### Einem herrlichen Weihnachtsbaum

gleichet es mit keinem Prachtbaum

### Glas - Scheibbaumschmuck

enthaltend 213 Stück fein ausgeführte Schmuckstücke in edler Verfertigung wie: Glasglocken, Gläser, Tannenzapfen, Weintrauben, Nischen, Äpfel auf Stämmen, Kugeln, Feinbohr, Schüsseln, Kuchenteller, Waare Scherenschnitten und viele andere prächtige Schmuckstücke, darunter eine große Baumspitze mit Verzierungen. Sortiment Nr. 121 wie vorstehend mit Nr. 7,00 gegen Nachnahme einschließlich Porto und Verpackung. Zum selben Preise liefert ich Sortiment Nr. 122 mit 100 Stück, aber größerer und feinerer Ausstattung. Beide Sortimente in weiß oder bunt. Jeder Sendung liegt zur Weisung eine Stichliste bei mit Platz 14 cm oder 1 Weihnachtsbaum mit Baum als Strappe 15 cm hoch, gratis bei

**G. Greiner-Sohn,**  
 Ed. Scheibbaumschmuckfabrik  
 Steinach (Thür. Wald).  
 für Wiederverkäufer reichhaltige Sortimente zu RM. 10.— und höher gegen Nachnahme.

### Apfel- und Birnenhochstämme

Gelbstämme, Pyramiden, Palmetten u. sehr. Gordon, Beerenobst, Rosen- u. Ziersträucher. Alleebäume billig. Wurter auf Wunsch.

**S. Schmidt, Baumhändler, Raibingen a. N.**

### Düngererkalk

(starkfein gemahlener, reiner toben-saurer Kalk) in Wagenladungen billigst. Gebr. Spohn H. G., Ulmbauren (Württemberg).

### Harzer Käse

gelblich, pikant und scharf, Kiste Mt. 2.50. Wiederverkäufer. Großlisten Sonderpreise, empfiehlt **Bräutigam, Greisingen (Pomm.)**

### Landwirtschaftlicher Versicherungsverband, Baden

im Anschluß an die Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft. Wir gewähren für **Gastpflicht- und Unfallversicherungen** Landwirte die durch Beauftragung dieser Versicherungen Mitglied unseres Verbandes werden, besondere Vergünstigungen. Auskunft erteilt bereitwilligst die General-Agentur Karlsruhe der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft, sowie deren Agenten. **S. Neuwirth, Altbürgermeister.**

Wir liefern zu Orig.-Verlegerbarpreisen **Bücher** aller Wissensgebiete und jeder Literatur gegen bequemste Monatszahlungen von **3.00** an. Bei 6 Monatszahlungen wird kein Teilzahlungserhöht. Ferner liefern wir **Bücherschränke** auf Wunsch in jeder Farbe gebildet in tadelloser Ausführung zu gleich günstigen Zahlungsbedingungen. Fordern Sie sofort kostenlos u. franko unsere diesjährige illust. Weihnachtskatalog.

**Büchhandlung Bial & Freund**  
 Berlin 542, Alexanderstr. 97, Begr. 1864 Postfach 93



**Mostrosinen**  
 (Schwarze Cypro) Jtr.-Eakt Mt. 20.— bei 3. Jtr.-Eakt Mt. 28.—  
 Vorauszahlung oder Nachn. Bei größerer Abnahme billiger.

**Carl Pfeiffer, Stodach, Baden.**

**Bestempfohlene Bezugsquelle** für Apfel-, Birnen-, Zwetschgen-, Mirabellen-, Reineclauden-, Pfirsiche-, Aprikosen- u. Nußhochstämme. Ferner Formost in denselben Arten. Außerdem Rosen-, Beerenobst hoch und nieder; Weinreben und Ziersträucher. Große Vorräte stehen zur Auswahl bei billigen Preisen in Ia Qualität zur Verfügung.

**Jean Reinhardt,**  
 Baumschulen in Ziegelhausen 4, Heidelberg, telefon. Heisterberg Nr. 1481.

## Von 30jährigem Magenleiden befreit!

**Essentielle Dankschreiben!**

Aus Dankbarkeit teile ich Ihnen mit, daß der von meinem Sohne bezogene Herbaria Magenbittertee bei mir Wunder vollbracht hat. Ich litt seit ca. 30 Jahren an Magenverengung und Magenkrämpfen. Vor 3 Jahren kamen Magenbeschwerden dazu und ich mußte mich einer Operation unterziehen. Aber schon nach 1 1/2 Jahren traten neue Beschwerden auf und ich wußte nicht mehr was anfangen. Als ich dann Ihren Wunderte Tee erhielt, versippte ich schon nach Verbrauch des ersten Paketes Binderung und nach Verbrauch von 2 weiteren Paketen, fühlte ich mich wie neugeboren. Ich bin wieder Mensch geworden; kann meine Arbeit lassen, wie ich Jahren nicht mehr. Ich werde Ihren Tee weiter gebrauchen und kann denselben jedem Magenleidenden aufs Beste empfehlen. Gefolgt eine Bestellung auf 6 Pakete an einen Bekannten in Süd-Afrika; ich bitte um schnellste Lieferung. Hochachtungsvoll! gez.: Philipp Wegner, Farmer, Farm Ojofonbosombi, Süd-Afrika. P.

Da ich sollte spezialisiert werden, wollte ich erst Ihren Magenbitter probieren. Habe das Magenleiden schon 20 Jahre, konnte garnicht arbeiten und fast nicht mehr essen. Seit ich Ihren Tee trinke, habe ich keine Schmerzen mehr und kann schlafen und essen was kommt. bin wie neu geboren und empfehle Sie überall. Senden Sie mir nochmals 6 Pakete. Frau Sofia Greiner, Gladshuten.

Es gibt Menschen die nur an den Arzt glauben. Ich bin seit Jahren magenleidend gewesen und war bei vielen Ärzten, welche mir Pillen und Mineralwasser verordneten, aber alles ohne den geringsten Erfolg. Seit ich jedoch Ihren Herbaria-Magenbitter trinke, ist mein Magen gesund geworden. Der Herbaria-Magenbitter ist ein Gotteswunder. Ich habe ständig Appetit und bin völlig schmerzlos. Aber nicht nur ich bin gesund geworden, sondern noch eine bescheidene Dame Frau von . . . und noch 2 Frauen. Wir danken alle herzlich und werden weit und breit Ihren Tee empfehlen und Ihre Adresse unseren Nachkommen hinterlassen. Senden Sie uns nochmals 4 Pakete usw. Schloß Gledobdorf, 8. Mai 1922.

Wasserbaste ähnliche Dankschreiben! Diese wenigen beweisen jedoch genügend daß unser Philippburger Herbaria-Magenbittertee also ein großartig bewährtes Diätikum bei verschiedenen Magenleiden ist, wie: Magenbeschwerden, verengtem Magen, Magen- und Darmkatarrhen, Sodbrennen, Krämpfe, Magenübersäuerung, Appetitlosigkeit, Verdauungsbeschwerden, nervösen Magenschmerzen, Magenbräun, Krämpfe usw. — Paket 3 Mark (nur 3, 6 bis 12 Pakete. Bei 3 Paketen franko, bei 6 Paketen 1 Gratiskarte.) Alleiniger Hersteller:

**Herbaria-Kräuterparadies, Philippsburg M. 430 (Baden).**

**Badische Landwirtschafts-Bank** **Spareinlagen**  
 e. G. m. b. H. **KARLSRUHE** Lautenbergstr. 3  
 Haftsumme 18,5 Millionen. Geschäftsanteile u. Reserven 2,2 Millionen.  
 werden zu günstigsten Sätzen verzinst.

**Sofort!**  
**GEWINN-AUSZAHLUNG**  
 Losbriefe à 1 Mu. à 50.-  
 11 Stück à 10 Mu. 5 M.  
**Stürmer** MANNHEIM  
 07, 11  
 POSTSCHECK-KONTO KARLSRUHE 17043

**Kohlenaurer Düngertalk**  
 rein weiß, feinst gemahlen,  
**Düngerätzalk**  
**Düngergips**  
 Offerten und Muster gerne  
 zu Diensten.  
**Rich. Anton Rehfuss, Wlm a. D.**  
 Zement- und Steinindustrie.  
 2520

**Waisnauß-Biologie**  
 Die Biologie der Pflanzen, Tiere und Menschen  
 in der Natur und im Leben  
 von Dr. Waisnauß  
 11 Bände, 10 Mk. 50 Pf.

**Gut und billig!**  
 Kleiderzeug für Hausfleiber 80 cm breit, per m . . . 1.00  
 Hemdtauch, selbste Seers, 70 cm breit, per m . . . 0.50  
 Halbtücher, geblickt, Qualitätware, 80 cm breit, per m . . . 1.40  
 Blaudruck, sehr strapazierbar, 80 cm breit, per m . . . 0.70  
 Handtücher, blau über rot kariert, 40 cm breit, per m . . . 0.20  
 Bettzeug, hell, kariert oder geblickt, 80 cm breit, per m . . . 0.70  
 Bettzeug, selbste Qualität, kariert, 120 cm breit, geblickt, per m . . . 1.20  
 Ungebleichtes Baumwollgewebe, gute Sort, 66 cm br., 1-m . . . 0.20  
 Wolle, edelste Qualität, 120/180 cm groß, per Stück . . . 9.50  
 Tücher, dunkelfarbig, auch als Bettdecken verwendbar, 140/190 cm . . . 3.90  
 groß, per Stück . . . 2.75  
 Silber-Bettlaken, weiß oder farbig, 140/190 cm groß, v. Stück . . . 3.75  
 Strickwolle, vorzügliche Qualität, schwarz und grau, per Pf. . . 2125  
 Versand erfolgt gegen Nachnahme, bzw. à 10.- an portofrei.

**Trockenschnitzel**  
**Melassefutter aller Art**  
 Mitbestimmtes Fabrikat d. Pfälz. Kraftfutterwerke  
**Dr. Kolb & Co., Mannheim C4, Pa.**

**Stall-Einrichtungen**  
 für Pferde, Vieh u. Schweine liefert als Spezialität  
**Johs. Fuchs, Ditzingen-Stuttgart,**  
 Katalog, Offerte, Zeichnung und fachmänn. Bauberatung kostenlos.

**Kaver Doser, Aichstetten, Wittbg.**

**Dr. Rumeys Wacholdersaft**  
 vorzüglich bewährtes, von der Natur selbst geschaffenes  
 Mittel zur Reinigung des Blutes, Regelung der Verdauung  
 und Erneuerung der Säfte.  
 Bei Störungen der Verdauungsorgane, Blähungen,  
 Magen-, Darm-, Leber- und Gallenbeschwerden mit  
 Erfolg angewendet. Regt besonders die Nierenstätigkeit  
 an und ist bei Nerven- und Blasenleiden sowie Rheu-  
 matismus ein vorzügliches, unschädliches und natürliches  
 Linderungsmittel. Eine Wacholdersaftkur ist jedem  
 zur Aufrechterhaltung zu empfehlen.  
 Preis 1 Flasche 1.25 M., 3 Flaschen 3.50.  
 Versand gegen Nachnahme oder Vorauszahlung. Bei  
 Bestellungen über 5 Mark erfolgt portofreie Zusendung.  
 Ausführliche Preislisten kostenlos.  
**Chem.-technische Gesellschaft**  
**von Malottki & Co.**  
 Berlin NW 40, Reichstagsufer 1  
 Postcheckkonto 24633

**Beste und billigste**  
**Kreissägen**  
 der Gegenwart  
 mit Eisengetriebe kompl.  
 mit Tisch und Einlagen-  
 gatter, auch ohne Tisch,  
 speziell z. Brenn-  
 holzsägen, sowie  
 Kreissägedoppel.  
 und  
 einfache  
 Lager  
 badert  
**Emil Nägele,**  
 Gießerei und Maschinenfabrik  
 Albrück (Baden).

**„Botsch“**  
 Futterschneidmaschinen  
 übertreffen durch gleichmäßig  
 gutes Nachziehen des Futters  
 u. ihre abwärts große Schnitt-  
 höhe (Rundführung der oberen  
 Walzenlagerung: 17 cm Schnitt-  
 höhe) alle Konkurrenzmaschinen  
 an Leistung und kräftiger Bauart.  
**Gebrüder Botsch Aktiengesellschaft,**  
 Maschinenfabrik u. Feingießerei  
 Gebrüder 1865 Bad Rappenau i. Baden Telefon Nr. 7.

Höfe Schmeidelei. „Sie sehen aber heute abend  
 tadellos aus. Kränlein! Sie gleichen wirklich einer  
 zwanzigjährigen Rose.“

**!! SOMMERSPROSSEN !!**  
 Beden Sie sich vertrauensvoll an mich.  
 Ich teile Ihnen gern ein einfaches Mittel  
 kostenlos mit. Frau M. Voloni, Han-  
 nover A 84, Edenstr. 30 A.

**Glas-Christbaumschmuck**  
 Wollen Sie ein fei-  
 nes, gutes, billiges  
 Sortiment haben, dann  
 wenden Sie sich an  
 die seit 1883 best.  
 Firma.  
 Versand von 10 Mk.  
 an in allen Preiskla-  
 ssen u. Größen auf  
 Wunsch ganz in Sil-  
 ber. Wer den Ver-  
 trag beim Auftrag  
 mit einleitend erhält  
 franco Zusendung.  
**Fernando Müller, Pauls S. M.**

**Hoch-** **Pflaummus** **sch**  
 feines **u. süß**  
 Nr 31.-; Liter 25 Pfd L.-, 10 Pfd. 3.50  
**Viertr.-Mara.** „ 35 „ 18.50; 10 „ 4.50  
 einschl. Gefäß. Nachn. ab Magdebg. Preisl. grat.  
**Jaenicke & Richter, Magdeburg 10**

**!! Damenbart !!**  
 können Sie leicht beseitigen! Auf welche  
 einfache Weise teile gern kostenlos mit.  
**Frau M. Voloni, Hannover A 18,**  
 Edenstr. 30 A. 2215

**Das erfolgreiche Mastfutter**  
**GLOBE-MAIS-PROTEINFUTTER**  
 40-45% Protein und Fett  
 Prospekte u. Plakate stehen zur Verfügung. Bezugsquellen werden nachgewiesen.  
**Deutsche Maizena Gesellschaft A.-G., Hamburg 15.**



### Anfrage Was ist Kiefer's Bleibemixtur? Antwort

Das beste Mittel für  
die zu oft rindern und nicht aufnehmen  
wollen.



Der kluge Landwirt  
kauft für 1 1/2 Mk. das gesetzl. gesch.  
**OLGA-PULVER**

Wenn die Kühe nicht  
rindern, gibt man ein  
Olga-Brustpulver;  
bei ausbleibender  
Fruchtbarkeit ein  
Olga-Bleibepulver.



Dann klappt es!  
Wirkt auch bei Plöden u. Ziegen.  
Zu haben in den Apotheken. Hergestellt  
in der Apotheke Schiltach i. Bad. Tel. 60

### Landwirte

berücksichtigt die  
Interenten des  
Wochenblattes!

### Achtung Landwirte!

Füttert  
Euer Vieh mit  
Trockenkartoffeln.  
Die Trockenkartoffel ist ein aus-  
gezeichnetes Futter für Pferde, ein hervor-  
ragendes Rohfutter für Schweine, Ochsen  
und Lämmer, Mähvieh und Milchvieh  
geeignet bei Fütterung mit Trocken-  
kartoffeln. Die Trockenkartoffel hebt den  
Gesundheitszustand der Tiere, verbessert  
deren Leistung und trägt die Mastzeit ab.  
Die Trockenkartoffel gehört zu den höchst-  
bedeutendsten Futtermitteln, sie ist ein  
bekanntliches von allen Tieren gern  
genommenes Futter, das auf heimischem  
Boden erzeugt wird. (2054)  
Wer Trockenkartoffeln füttert  
der trägt zur Erhar-  
tung der deutschen  
Landwirtschaft  
bei.

**Berein Deutscher Kartoffeltrockner**  
Berlin N 65 - Seestraße 18  
Unser offizielle Verkaufsstelle für Trocken-  
kartoffeln ist die Warenvermittlung Land-  
wirtschaftl. Genossenschaft (Landware)  
G. m. b. H. in Berlin W 16, Königin  
Luisenstraße 43. Fernsprecher Nordost  
7450-32. Telegr.-Adr.: „Landware“.

## Radio-König Karlsruhe i. B.

Erstes Spezialhaus Badens für den  
gesamten Rundfunkbedarf

Verlangen Sie gegen Spesenvergütung von  
50 Pfg. reich illustrierten Prädikatalkatalog

### BUTZ & LEITZ G. m. b. H., Maschinen- u. Waagenfabrik



Mannheim-Rheinau Teleph. 24 210

Fuhrwerks-, Vieh-, Laufgewichts-,  
Dezimal- und Kohlenkippswaagen  
kompl. Schlachth.-Wiegeeinrichtungen  
Kranen u. Aufzüge Eisenkonstruktion  
Reparaturen und Umbau.

Ein schlankes Bein im Seidenstrumpf  
ist aller Damen höchster Trumpf.

## Umsonst

kann jede Dame bei mir gegen ganz geringe Mühe tramaseidene  
oder waschseidene Strümpfe beste Qualität in allen modernen  
Farben beziehen. Außerdem wertvolle Prämien wie: goldene  
Armbänder, Damentaschen usw., jedoch keine Verlosung.  
Verlangen Sie sofort kostenlosen Prospekt.

**Gustav Lewy, Berlin W 30, Motzstr. 7.**  
Strumpfversandhaus.



### Glaschneidbaumstumpf

laufen Sie zu fabelhaft billigen Preisen  
direkt von der Fabrik. Mein reichhaltiges  
Sortiment enthält die neuesten Sachen, wie  
Kugeln, ca. 5-6 cm Durchm., wunder-  
schöne Reflexkugeln, Sternreflex, Vögel,  
läutende Gloden, Weihnachtsmänner,  
Früchte, Tannenzapfen, Eiszapfen, Perl-  
ketten, Spitzen, Formfächer aller Art usw.  
Alle Sachen sind versilbert u. bemalt.  
Ich versende Sortimentsstifen mit 20 Dhd.  
Inhalt zu Mk. 10.-, mit 30 Dhd. zu  
Mk. 15.- mit 40 Dhd. zu Mk. 20.-  
gegen Nachnahme. Porto extra.

Jeder Käufer bleibt dauernder Kunde.  
Viele Nachbestellungen. Deshalb bestellen Sie sofort bei der  
Glaschneidbaumstumpf-Fabrik Franz Schöler, Sonneberg i. Th. (b. Lauscha)

### + Magerkeit + Oriental-Kraft-Pillen

Schöne volle Körperform durch unsere  
Oriental-Kraft-Pillen  
In kurzer Zeit erhebliche Gewichtszunahme  
u. blühendes Aussehen (für Damen prachtvolle  
Bü-c). Garant. unschädlich, ärztl. empf. Viele  
Dankschreiben. 28 Jahre weltbekannt. Preis  
gekürzt mit gold. Medaill. u. Ehrendipl. Preis  
Pack. (100 Stück) 2.75 M. Post. extr. (Postanw.  
od. Nachn.). O. Franz Steiner & Co., G. m. b. H.,  
Berlin W 30 83, Eisenacherstraße 1b.

### Gesunde, fette Schweine

durch Dr. Bunzels Schweine-Emulsion



Dr. Bunzel's Schweine-Emulsion ver-  
hütet Verkrüppeln, Krumm-  
u. Lahmwerden und ist das beste  
Vorbeugungsmittel gegen Krämpfe,  
Rotlauf usw. Zu haben in Apo-  
theken und Drogerien

### Süddeutsches Emulsionswerk Mannheim

Aus unsern zahlreichen Anerkennungen  
Wir haben Ihre Emulsion ausprobiert.  
Es hat sich gezeigt, daß die Emulsion  
eine sehr gute Nährwirkung hat, insbe-  
sondere bei der Aufzucht von jungen  
Tieren. Perfekt nehmen die Emulsion  
unübertrefflich gerne auf und auch die  
Kälber haben Sie in Magermilch gerne  
genommen.  
gez. Dr. Franksche Güterverwaltung

### Düngerfalle

(staubfein gemahlene, reite, kohlenlaure  
Kalk 98-99 Proz.) empfiehlt in Wagenladungen  
ab meinen Werke Herrlingen 2504

**Alb. Busch, Hingen a. D.**  
Terrazzowerk.

Wir empfehlen Drechsmaschinen,  
Häckelmaschinen, Motoren,  
Genausätze, Zeitwinder



**J. Müller & Söhne, Maschinenfabr.**  
und Eisenwerk, Hellingen, Baden.

Häckeröfen von 40 Mk. an  
Badofen u. Herde billigst.  
Wilh. Federlechner, Etlingen Bad.

## „Saxonia“-Drillmaschine

## „Saxonia“-Hackmaschine

Sie erhielt in schärfster Konkurrenz als

**einzigste Hackmaschine** bei der großen diesjähr. Prüfung der D. L. G. **je einen 1. Preis**

sowohl für die großen als auch kleinen Arbeitsbreiten. Sichern Sie sich  
durch umgehende Bestellung die rechtzeitige Lieferung zur Gebrauchszeit.

**W. Siedersleben & Co., G. m. b. H., Bernburg (Anhalt.)**



# 22 Jahre Magenleiden!



Herr Johann Roslowski berichtet: Mein Beruf ist Bergmann, bin schon 57 Jahre alt und schon über 20 Jahre magenleidend wegen zuviel Säure. Ich konnte nicht mehr arbeiten und habe schon alles Mögliche versucht, aber ohne Erfolg. Gott sei Dank! So ein gutes Mittel wie Ihre Schwarzwälder Heibetti-Tabletten und Tee habe ich in meinem Leben noch nicht gehabt. Die zehntel Magenleiden kranken wie Schoten vor der Sense. Ihre Heibetti hat mir wunderbar erholten.

Herr Friedrich Engels, Herrenmohrstraße: Ich bitte heute nochmals um Inanspruchnahme 3 Packungen Heibetti. Es ist mir besonders daran gelegen, Genanntes zu bekommen, weil das Mittel

bei meinem sehr schweren, alten Magenleiden (Säure) hervorragenb erhalten hat. Meine Kräfte, furchtbare Ausdauer, furchtbare Erbrechen einer sauren, spärlichen Flüssigkeit wiederholend sich jahrelang durchschnittlich einmal wöchentlich, teilweise noch öfter. Alle Mittel und Diätvorschriften nützen nichts. Nachdem ich Ihre Heibetti fast 2 Monate gebraucht, habe ich in der ganzen Zeit zwei kaum merkbare Kräfte gehabt, trotzdem ich bester und reichlicher esse. Mein Aussehen hat sich verblüffend gebessert. Heibetti fragen mich die Kranken erlösend, es ist fruchtbar, heute äußern sie sich erhaben über mein freies, gutes Aussehen. — Kranke Anmerkungen liegen massenhaft vor.

Senden Sie also bitte: Saures Aufstoßen, Sodbrennen verbunden mit Blähung und Trud in der Magengegend, Neigung zum Erbrechen haben fast immer ihre Ursache in zu großer Säurekonzentration des Magens. So wird alles was man isst, im Magen sauer, genau so, wie der Nahrung im Verdauungskeller sauer wird und Giftigkeiten und Galle bildet. Nehmen Sie Schwarzwälder Heibetti, das den Säuregehalt neutralisiert, die Magenmuskeln beruhigt, kräftigt und das Blut reinigt. Machen Sie einen Versuch. Sie werden den Unterschied in einigen Tagen merken. — Energie, Kraft und Lebensmut kehren wieder und das Leben wird Ihnen wieder etwas sein werden, einladend, weil Sie wieder essen können, ohne sich vor den Nachwirkungen fürchten zu müssen. Ihr Magen arbeitet wieder so, wie die Natur es haben will. — Garantie: Send Sie mit dem Erfolg innerhalb 30 Tagen nicht zurück, sondern Sie den Rest des Paketes zurück und Sie erhalten Ihr Geld wieder.

Eine Packung Heibetti besteht aus Tabletten und Tee und kostet Mk. 3.30. Es gibt auch Anpackungen zu Mk. 6.60 und Versandpackungen zu Mk. 2.80. Profekt gratis an jedermann. Dieses enthält viele Dankschreiben mit voller Abrechnung.

Verbladeresse: Schwarzwälder Heibetti-Zentrale in Freiburg i. Br. 338 (Städtg.) Oberlinden Lk. Die Zusendung erfolgt durch die Apotheke.

(Tee-Tabletten aus Fuld. Carp.; Tee aus Bad. Bad.)

**Billiges Angebot in Leintücher**  
 Beste altbewährte Qualität Vollweizen 150/200 geklärt . . . . . 5.90  
 150/250 . . . . . 6.50  
 Stuhltuch 100 breit per Stk. 1.45 für Bettüberwurf, Unverwundl. Qualität kleinste Abgabe 2 Stk. Versand per Nachnahme ab 20.— Mk. portofrei  
**Leinenhaus WEIL, Freiburg i. B. 100**  
 Albstadtstr. 7  
 Viele Anerkennungen für solide Ware

**Offene Beine etc., Ischias, Gicht, Hexenschuß, Rheumatismen**  
 heilen Sie zu Hause rasch, gründlich und ohne Berufsstörung nur durch meinen in über 2-jähriger Praxis mit bestem Erfolg erprobten **Spezial-Dauerverband. Offene Beine, Venenentzündung und Trombosen** (schmerzhaft entzündliche Schwellung der Beine, Reißern und Zucken in den Beinen auch nachts, heftige Schmerzen beim Stehen) werden stets innerhalb weniger Stunden schmerzfrei, sodann Sie wieder Ihrer Arbeit nachgehen können. Auch große Geschwüre heilen rasch und gründlich. **Ischias, Hexenschuß** etc. verschwinden in wenig Tagen. Schreiben Sie mir bei Geschwüren, wo und wie groß dieselben sind, ebenso bei **Hexenschuß, Ischias, Gicht** etc., wo die Schmerzen sitzen. 1 Verband für Geschwüre, Trombosen etc. Mk. 10.—, 2 miteinander bezogen Mk. 19.—. Großer Verband für Ischias etc. Mk. 15.—. Da meist 1—2 Verbände genügen, für **Ischias** stets ein einziger, so ist meine Behandlung die **wirksamste, bequemste und billigste!** Nehmen Sie meine **Rheumatica-Pillen** bei Gelenkrheumatismus, Hexenschuß. Sie heilen damit auch ganz veraltete Fälle, Dosis 1-3 Wochen Mk. 8.—. **Dr. med. C. SCHAUB**, Spezialarzt, **ETTINGEN** b. Basel (Schweiz) Sprechst. nur Montag 9—12 und 2—4. **Verlangen Sie meine Gratis-Schrift:** Verhütung und Heilg. v. Beinleiden, rheumat. und Gelenkleiden.

**Sie sparen bis 100%**  
 Preisabfall 8r. Farmer-Zigarren Aus nur besten überseeischen Tabaken hergestellt. Statt 10 nur 6 Pfg. 100 St. M. 6.—, 300 St. Ausnahmepreis nur M. 20.— portofrei regen Nachn. H. Ueborsce-Rauchtabake v. 50 Pfg. p. Pfd. an. Gar. Zurückn. Preisliste unsonst. Betr. Weckmann, Zig.-Fabriken, Hanau 2.



**SCHAFWOLLE**  
 verarbeiten wir zu besten Strick, Webgarnen, Herren-, Damenwollen, Unterwollen, Herren-, Damenstoffen, Schafwolle, Planelles, Bett-, Pferdedecken, Flechtwolle für Strohpflöcke, Matten etc.  
**Wollspinnerei Nagold**  
 Louis Renzthaler, Nagold

**Stalleinrichtungen**  
 Kipptröge Freßgitter Pfordstände  
**J. Alber, Stockach, Baden**  
 Unerreicht praktisch! Glänzende Zeugnisse!

**Reklamepreis nur 4.— Mk.**  
 rechte deutsch. Herran-Ankeruhr Nr. 52, st. verz. ca. 30 Stünd. Werk, genau regul. kost. nur 4.— Mk.  
 Nr. 53 dieselbe mit Scharnier . . . nur 4.50  
 Nr. 51 dieselbe recht versilbert, mit Goldrand und Scharnier . . . nur 5.—  
 Nr. 55 dieselbe mit best. Werk . . . nur 6.50  
 Nr. 58 mit Springd., ganz verguldet nur 12.00  
 Nr. 59 Damenuhr, versilb., m. Goldr., nur 7.50  
 Nr. 79 dieselbe, kleines Format . . . nur 10.—  
 Nr. 81 dieselbe, echt Silb., 10 Steine nur 20.—  
 Metall-Uhrkapsel . . . . . nur 0.25  
 Panzerkette, vernickelt 0.50 Mk., echt versilbert 1.50, echt verguldet 2.—, Goldkette nur 5.— Mk., Nr. 47 Armbanduhr, mit Kometen nur 8.— Mk., Nr. 44 dies., 4 erliche Form m. besserem Werk nur 12.— Mk., Wacker, prima Messingwerk nur 3.50 Mk. V. A. 1 Uhrwerk, 10000 St.  
**Uhren-Klöse, Berlin Nr. 89, Zossener Strasse 8**

**Pferde, die an Husten, Atemnot, Dämpfigkeit leiden.**  
 Diese Anerkennungen über gute Erfolge.  
**Löwen-Apothete Pötzig (Thüringen)**

**Selbstsaugende Jauchepumpe mit Rührwerk D. R.-Patent**  
 Ohne Ventil Ohne jegl. Dichtung  
 Pumpe in Gang gesetzt sofort selbstsaugend daher kein Einfüllen mehr nötig.  
 Entleert sich beim Abstellen von selbst, folglich Einfrieren ausgeschlossen.  
 Durch das Rührwerk wird der Bodensatz vollständig aufgewirbelt.  
 Mit direkt gekuppeltem 1 PS-Dreistrommotor, unempfindlich geg. Nässe, Feuchtigkeit, da vollständig geschlossen.

**Autocrotal und Crotalia**  
 sind die besten Ohrmarken zur Dauermarkierung der Zuchtvieh. Liste Nr. 342 kostenfrei.  
**H. Hauptner, München**  
 Königsstraße 41 1483

**6.50 R.-M. per Nachnahme braune Nappaledermütze**  
 Große angeben.  
**Guido Schauenburg, Arnstadt 70**

**Bettmässen**  
 Befreiung sel. Ausd. unsonst. Alter u. Geschl. angeh. Dr. med. Heusmann & Co., Völsburg (Bayern) 123.  
**Maschinenfabrik Anton Hummel & Söhne**  
 G. m. b. H., Heitersheim i. Baden

**Alle Sorten Futtermittel**  
 liefern in nur bester Qualität zu billigen Preisen  
**Alb. Schneider A.-G.**  
 Karlsruhe-Mühlburg, Telef. 4540-41.

**CERESIT**  
 macht nasse Keller, feuchte Wohnungen garantiert staubtrocken  
 Deutsches Reichspatent  
 18 REFERENZEN PROSPEKTE GRATIS  
**WÜNNER & SÖHNE BITUMENWERKE K. M. UNNA I. W.**

**Für Brennerbesitzer**  
 empfehle ich: Eintache und Wasserbadbrennerreihen, Dampf- u. Verschlussbrennerreihen, Vornaischbottiche, Niederdruckdampfesseln, Kartoffeldampfkessel, Alkoholdestill., Dampfmotoren für größere und kleinere Betriebe, in solider, fachmännischer Ausführung.  
**Mässige Preise Reelle Bedienung**  
**Eugen Fridlin, Waldshut, Baden.**  
 Kupfer- u. Kesselschmiede, Apparaturbau  
 Telefon 119 Gartenstraße 8

Verantwortlich für den Anzeigenteil und Geschäftliches: A. Grohe.  
 Verlag und Druck von G. Staun G. m. b. H. (vormals G. Braunsche Hofbuchdruckerei und Verlag), sämtliche in Karlsruhe.  
 Der heutigen Ausgabe liegt ein Prospekt der Firma Dr. med. G. Schulte G. m. b. H. Berlin W 62 bei, worauf wir unsere Leser hinweisen.